

AK 335.10

XI

Zc
823

Christlicher Ritter

EhrenKrone:

Key der Ansehlichen

vnd Volkreichen Leichbestattung / des
wenland Ehrenhesten / Achtbarn vnd Wolgelar-
ten Herrn HEINRICI KARSSENBROCKS,
gewesenen Ampschöffers zu Helfsta.

Welcher den 3. Ianuarij des Morgens
zwischen 4. vnd 5. Vhr / dieses 1614. Jahrs / im
Herrn seliglich seinen Lauff vollendet / vnd entschlaffen /
Auch den 7. dieses daselbsten / in der Kirchen
ehrlich beygesetzt worden.

Aus Göttlicher Schrifft / vnd sonderlich des Apo-
stels Pauli letzten Testaments Worten / 2. Tim. 4.
v. 7. 8. zusammen geflochten /

Durch

M. NICOLAUM BERTRAM, Pfarr bey
der Kirchen zu S. Andreae in Eisleben.

Gedruckt zu Eisleben / durch Jacobum
Gaubisch / Anno 1614.

X 2055690

19

AK 335

Kat. T. 735





Der Erbarñ / Ehen

vnd Vieltugendsamen Frawen Catha-
rinen / des weyland Ehrnohesten / Aichtbarn vnd
Wolgelarten Herrn Henrici Karssenbrocks / ge-
wesenen Amptschöffers zu Helfsta S. hinderlas-
senen hochbetrübtten Witwe / Vnd dessen fünff
Vaterlosen vnd vnerzogenen lieben Kinderlein:
Thut zu Lehr / Trost / vnd guter Erinnerung / die-
se ihres lieben Herrn vnd Vaters Leichpre-
digt / aus wohlmeinendem vñ mitlei-
dendem Herzen vber-
senden.

M. Nicolaus Bertram / Pfarr
zu Eisleben bey der Kirchen
S. Andreæ.



Auspruch vnd Vor-
rede an die Leidtragenden
Zuhörer.

S Christlich vnd sehr löblich
ist es/ meine geliebte mitleiden-
te Kinder Gottes/ daß wir bey
den Begräbnüssen der Vnsrigen
heuffig zusammen komen/
vnd sie in gebührlicher Traurigkeit beglei-
ten/ nach dem feinem Rath vnd Vnterricht
des weisen Lehrers Sirachs am 38. Capitel:
Mein Kind/ wenn einer stirbet/ so be-
weine ihn/ vnd klage ihn / als sey dir
groß Leid geschehen. Vnd verhülle
seinen Leib gebührlicher weise/ Vnd
bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Du
solst bitterlich weinen/ vnd Herzlich
betrübet seyn/ Darnach er gewest ist.

Sirach. 38.

A ij

Tröste

Anspruch vnd Rede.

Tröste dich auch wider/das du nicht trawrig
werdest/denn durch trawren kömpt der Tod.
In welchen Worten jetztgedachter Hausleh-
rer Dreyerley anzeigt/ die bey Christlichen
Begräbnüssen sollen billich in acht genommen
werden/ Als nemlich: Erstlich/ Beweinen:
Zum andern/ Verhüllen: Vnd zum dritten/
Trösten.

Zum weinen vnd trawren/darff ich euch
meine betrübe Herzen nicht ermahnen;
dann ich sehe/höre vnd spüre/das dessen all-
bereit gnungsam zuvor geschehen/ vnd noch
jezo geschicht. So habt ihr auch ewers Ver-
storbenen seligen Leichnam ehrlich vnd ge-
bührlich verhüllet/ Auch seinen Sarcck vnd
Schlaffkämmerlein/wie vor Augen/mit weis-
sen vnd schwarzen Tüchern/ als Trauerzei-
chen/ behenget.

Wil vns demnach gebühren/das wir nu
das dritte/welches ist Trösten/sür die Hand
nehmen/ Deswegen wir auch vornemlich zu-
sammen kommen seyn/ Nach der doppelten
Ermahnung Gottes/des HERRN: Trö-

stet/

stet / Tröstet mein Volk / Esa. 40. vnd Si-
rachs am 7. Laß die Weinenden nicht ohne
Trost / etc.

Sirach. 7.

Damit nun solches mit mehrerm Nutz
von vns möchte verrichtet werden / vnd die
nasse Augen mit dem rechten Trost Tuch des
Göttlichen Worts / abgewischt werden:
Wollen wir dem Vater der Barmherzig-
keit vnd Gott alles Trostes / vmb den rechten
Tröster den heiligen Geist / in vnserm Gebet
ersuchen / Vnd aus glaubigem Herzen ein
andechtiges Vater vnser beten.

2. Cor. 1.

Iob. 14.

TEXTUS

2. Timoth. 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampff
gekempffet / Ich habe den Lauff
vollendet / Ich habe Glauben ge-
halten. Hinfort ist mir beygelegt
die Kron der Gerechtigkeit / welche
mir der H E R R an jenem Tage / der

A iij

gerechte

T E X T U S.

gerechte Richter geben wird / Nicht
mir aber allein / Sondern auch alle/
die seine Erscheinung lieb haben.

Erklärung dieses
Sprüchleins.

Exordium à
varijs scri-
ptura simili-
tudinibus,
quibus Vita
humana sta-
tus depingi-
tur.

Thesis

1.

A mercena-
rio.

Iob. 7.

Dann / M. G. Undechtige
Christen / die Göttliche Schrifft / den
Zustand eines Menschen in dieser vere-
nglichen Welt beschreiben wil / so
thut sie darzu allerley schöne Gleich-
nüß / von irrdischen dingen genomien /
gebrauchen / damit sie uns ja denselben desto besser vor
Augen stellen möchte.

Erstlich führet sie ein / das Gleichnüß
vom Knecht vnd Tagelöhner / Job. am 7. Capitel:
Muß nicht der Mensch jmmer im Streit sein
auff Erden / Vnd seine Tage sind wie eines
Tagelöhners. Wie ein Knecht sehnet sich
nach dem Schatten / Vnd ein Tagelöhner /
daß seine Arbeit aus sey. Also habe ich wol
ganzer Monden vergeblich gearbeitet / Vnd

elender

Christlicher Ritter.

elender Nacht seynd mir viel worden. Denn was ist vnser Leben? Wenns köstlich gewesen ist / so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen / Psalm 90.

Psal. 90.

Zum Andern / Eben im selben 7. Capitel vergleicht der heilige Mann vnser Leben einer Weberspule: Meine Tage sind leichter dahin gefahren denn eine Weberspule / Vnd sind vergangen / daß kein auffhalten da gewesen. Mit welchem einstimmet der König Hiiskias / Esaiæ 38. Ich reisse mein Leben ab / wie ein Weber. Dann wie einem Weber der Fadem reisset / ehe er sichs versihet / mitten im Werck: Also ist's geschaffen mit des Menschen Leben. Luth. am Rande.

2.

*A radio
Textoris.*

Iob 7.

Esaia 38.

Zum Dritten wird es verglichen mit einem Wandersmann / welcher auff der Reise / vnd in der Frembde allerley Gefahr außstehen muß / wie David sagt / Psal. 39. HERR / ich bin beyde dein Pilgrim vnd dein Bürger / wie alle meine Väter. Denn wir haben hie keine bleibende stat / sondern die zukünfftige suchen wir / Ebr. 13.

3.

A Peregrinatore.

Pf. 39.

Ebr. 13.

Zum Vierdten / vergleicht es Christus selbst mit einem Haushalter / oder Verwalter / Luc. 12. Wie ein groß ding ist es vmb einen trewen vnd klugen Haushalter / welchen sein Herr

4.

Ab Oeconomo.

Luc. 12.

setzet

Christlicher Ritter.

setzet vber sein Besinde/ daß er ihnen zu rechter Zeit ihr Gebühr gebe? Selig ist der Knecht/ den sein Herr findet also thun/ wenn er kömmet. Warlich/ ich sage euch / Er wird ihn vber alle seine Güter setzen.

5.
Ab edificatore.

Matth. 7.

1. Cor. 3.

1. Pet. 2.

Hypothesis.

6.
A Luctatore.

1. Cor. 4.

2. Cor. 7.

Iob. 7.

Zum Fünfften wirds verglichen mit einem weisen Baumeister/ Matth. 7. Wer diese meine Rede höret/ vnd thut sie/ den vergleiche ich mit einem klugen Mann/ der sein Haus auff einen Felsen bauet / 1. Cor. 3. Ein jeglicher sehe wie er bauet. Einen andern Grund kan zwar niemand außser den legen / der geleget ist/ welcher ist Iesus Christ. Darumb auch ihr/ als die lebendigen Steine/ bauet euch zum geistlichen Hause/ vnd zum heiligen Priestertumb.

Zum Sechsten / Vnter solchen schönen Gleichnissen/ darinnen der Zustand des Christenthums beschrieben wird / ist nicht das geringste/ welches in abgelesenen Worten Paulus einführet / darinnen er sein vnd aller frommen Christen Leben vnd Wandel vergleicht/ mit einem streitbahren Kempffer oder Ringer/ welcher in den Schrancken dieser Welt oder seines sonderbahren Berufs immer zu lauffen/ Kempffen vnd zu

streiten

Ehrenkrone.

streiten hat. Wird er sich nun in solchem Kampff vnd Streit / als ein Ritterlicher Kriegermann verhalten / vnd den Sieg davon bringen / so soll ihm auch die Krone der Gerechtigkeit warhastig auffgesetzt werden.

Einen solchen Christlichen / standhafftigen Geistlichen Ritter haben wir auch gehabt an vnserm verstorbenen Wittbruder in Christo / dem weyland Ehrnohesten / Achtbarn vñ Wolgelarten Herrn Heinricho Karssenbrock / gewesenen Amptschösser allhier zu Helfsta / (seliger Gedechnuß) dessen Leichnam wir ißo zur Erden bestetigt haben. Dann derselbe nun auch seinen Lauff des Christenthumbs vollendet / Einen guten Kampff mit Sünde / Tode vñnd Teufel gekempffet / Glauben gehalten / Obgesieget / vñnd erwartet nun mit allen Gleubigen / der beygelegten Ehrenkrone / die ihm an dem grossen Tage des HErrn wird. auffgesetzt werden.

Wann dann seine Ehrnohesten diesen Spruch / welchen Chrylostomus Testamentum Pauli iam iam morituri. das ist / des jetztsterbenden Pauli letzten Willen vñnd Wunsch nennet / bey Lebzeiten sehr geliebet / auch in seinem langwirigem Lager / sich oft vñnd Herblich damit getröstet. Als ist mir vnwürdigen derselbe auch zum LeichText auff - vñnd angetragen worden / Welchen wir auff dißmal durch Verlehnunge Gottes / in zwey Stücklein erklären wollen / vnd gleich

2. Tim. 2.

1. Tim. 1.

Eph. 6.

*Applicatio
ad personam
defuncti.*

Christlicher Ritter

als auff zwey Personen vnser Andacht wend
den.

*Propositio
& Divisio
bimembris.*

I. Paulum decertantem, das ist: Wir wol
len betrachten / den streitenden Ritter
Paulum,

II. Christum coronantem, den krönenden
Christum, nach erlangetem Sieg vnd
vollendetem Lauff.

D HErr durch dein Krafft vns bereit/
Vnd sterck des Fleisches Blödigkeit /
Daß wir hie Ritterlich ringen/
Durch Todt vnd Leben zu dir dringen.

Dem ersten Theil der Predigt.

*Declaratio
Textus iuxta
Circumstan-
tias.*



ann wir diesen Christli-
chen Ringer / in seinen jetzt ab-
gelesenen / vnd von ihm selbst gefas-
ten worten recht erkennen / vnd verstehen
lernen wollen / So müssen diese fol-
gende Umbstände wol in Acht genom-
men werden.

I. Quis

Ehrenkrone.

I. Quis, Wer hie redet oder solche wort von sich schreibet / Nemlich / nicht ein gemeiner Mann / oder schlechter Levit / Sondern Paulus / der Apostel Jesu Christi / nicht von Menschen / auch nicht durch Menschen / sondern durch Jesum Christ / vñ Gott dem Vater. Es ist der grosse Heyden-Doctor, Lehrer vñnd Apostel. Er ist der Mann / von welchem der Sohn Gottes selbst sagt / in vñnd nach seiner Bekehrung : Dieser ist mir ein aufferwehlter Küstzeug / daß er meinen Namen trage / für den Heyden / für den Königen / vñnd für den Kindern von Israel / Actor. 9. Cap. Es ist der Mann / welcher in den dritten Himmel / ja in das Paradiß entzückt ward / vñnd höret vñnaußsprechliche wort / welche kein Mensch sagen kan / Da er denn einen Blick inn die Himlische Schatzkammer / da die Ehrenkrone bengelegt / gethan : Deswegen er auch ein solch Herßliches Verlangen darnach getragen hat / vñnd alles beschwerliche gefehrliche lauffen vñnd kempffen geringschäßig geachtet / 2. Cor. am 11. Cap.

II. Ubi, Wo hat denn Paulus diese wort geschrieben oder geredt / Ist es etwa geschehen / da er noch zu Jerusalem / als ein junger Student / zu den Füßen Gamalielis erzogen / vñ mit Fleiß im Vaters

I.
Quis.

Gal. 1.
v. 1.

2. Tim. 1.
v. 11.

Actor. 9.
v. 15.

2. Cor. 12.
v. 2.

2. Cor. 11.
v. 30.

I I.
Ubi.

B ij

lichem

Chriſtlicher Ritter

Actor. 22.

Actor. 7.

Actor. 9.

2. Tim. 4.

2. Cor. 7.

III.
Ad quem.

lichem Geleß geleret/ Actor. 22? Oder ist es geschehen daselbst bey der Steinigung des ersten Märtyrers Stephani / da Saulus nicht weit darvon war / hatte eine Lust vnd Gefallen an dem vnschuldigen Blutvergiessen/ vnd verwarete der falschen Zeugen ihre Kleider? Actor. 7. Oder ist es etwa geschehen auff dem Wege nach Damasco, da er als ein schnaubender / rasender Saulus/ die Jünger des HERRN mit Mordbrieffen vnd Stricken verfolgen thet? Actor. 9. Nein/ der keines. Sondern diese wort hat Paulus verfast/ vnd von sich geschrieben/ da er zu Rom in Banden vnd Ketten gefangen gelegen / Vnd jezo zum andernmal vor dem Keyser Nero hat sollen zur Verhör dargestellet / vnd des Ende Urtheils gewertig seyn. Daher er selbst kurz vor diesen Worten sehet: Ich werde schon geopffert/ vnd die zeit meines abscheidens ist verhanden/ vñ bald drauff: Der HERR wird mich erlösen / von allem Ubel/ vñ außhelffen zu seinem Himlischen Reich. Darauß dann erscheinet / daß Paulus diese wort nicht im Rosengarten / Sondern im Tyrannischen Bluthause geschrieben / da er inwendig Furcht/ vñ außwendig Streitgnungsam gehabt / vñ sich dennoch als ein standhafftiger/ vnerschrockener Ritter/ gehalten.

III. Ad Quem, An wen hat nun Paulus dieschöne Trostwort versertiget/ vñ lassen abgehen?

Nicht

Ehrenkrone.

Nicht an den Heydnischen Tyrannen Neronem, dessen Gefangener er dazumal war / Dann was solte solche Perle vor die Sew / vnnnd so ein schönes Heiligthumb für die Hunde / sie hetten es doch mit ihren Füßen zutreten / außgelacht vnnnd höhnisch gehalten. Sondern er schreibet solches in seinem andern Sendbrieffe / welchen er von Rom auß vber 249. Meil Weges (wie es die Gelerten rechnen) gegen Ephesum / die Hauptstadt des kleinern Asia, an Timotheum seinen rechtschaffenen Sohn im Glauben / welchen er des Orts zum Bischoff vnd Prediger gemacht / abgeschickt / vnd ihn seines Zustandes berichten wollen: Sintemal dem lieben gebundenen Apostel gar wol bewust / daß dieser sein Discipulus, Jünger vnd Sohn / aus treuem geneigten Herzen / grosse Vorsorge vnd Bekümmerniß hatte / wie es doch seinem lieben Lehrmeister / vnd Geistlichen Vater Paulo zu Rom im Gefengnuß ergehen möchte / Ob noch Hoffnunge der Erledigung sein möchte / dafür er manchen starcken seuffzen zu Gott wird geschickt haben / daß er doch diesen treuen Lehrer der Heyden noch einmal sehen möchte:

Solchen hochbekümmerten Timotheum wil nun Paulus mit diesen freudigen Trostreichen Worten auffrichten / Er soll sich seiner wegen nicht allzusehr abgremmen: Dann ob wol die Zeit seines abscheidens möchte verhanden seyn / so getröste er sich doch seines guten Gewissens / vor Gott vnd aller Welt / daß er inn seinem Beruff vnd Lauff Glauben gehalten / vnnnd Ritterlich gekempffet / Ja auch jeso noch den zeitlichen Tod

Matth. 7.

M. Heinrichus Büntinger.

Fol. 52.

part. 2.

1. Tim. 1.

Ehrenkrone.

vnd Marter nichts fürchte / Sondern hielt für gewiß /
es were ihm die Krone der Gerechtigkeit / von seinem
Herrn Jesu Christo / dem er gedienet / wol auff-
gehoben.

I V.
Quid &
Quomodo.

1. Pet. 1.

1.
Fortiter &
viriliter de-
certando.

certando
bonum de
certari

IV. Stellet sich demnach allhier der
Apostel nicht allein seinem Jünger vnd Mitstreiter /
Sondern allen rechtschaffenen Christkittern / zum
schönen folge Exempel für / daß sie ihm als einem Vor-
leuffer vnd Vorfechter in dreyerley Gängen getrost
vnd unverzagt nachstreichen sollen / wolten sie anders
neben ihm des unverwelcklichen Ehrenkränzelein an
jenem Tage gewertig seyn.

1. Fortiter & viriliter usq; ad mortem
decertando: Ich habe einen guten Kampf
gekempffet. In seiner Grundsprache / wie den Er-
fahren derselben bewußt / redet der Apostel gar artig
vnd nachdencklich / τὸν ἀγῶνα τὸν καλὸν ἢ γώνισμα.
Ich habe gleichsam biß auff den Todt nach höchstem
Bermögen gekempffet: Damit sich dann Paulus sampt
allen glaubigen getaufften Christen / auff den Kampf
vnd Musterplatz einstellt / vnd zuverstehen giebt / daß
sie in diesem ihren Christenthumb immer zu streiten ha-
ben müssen / Dann muß nicht der Mensch im-
mer im Streit seyn auff Erden / sagt der Mit-
streiter / Job 7. 2. Cor. 7.

Mili-

Christlicher Ritter

Militat omnis homo qui dat sua nomina

(CHRISTO

Quisq; DEO fidit, militat omnis

(homo:

Wer sich zu Christo recht bekennet/
An allem Ort wird angerennet.

Was meinet aber hie der Apostel für einen Kampff/
sagt ein Christliches Herz? Verstehet ers von einem
Leiblichen kriegischem Streit: Inmassen Simson der
tapffere Held mit seinen abgesagten Feinden / den Phi-
listern offte gehalten / vnd derselben tausend auff einmal
mit einem faulen Esels Kinbacken Ritterlich erleget?
Oder wie David der junge Hirtenknabe / mit dem vnge-
hewrem Riesen Goliath also gekempffet / daß er also
balde im ersten Gange / mit einem Schleudersteine ge-
fellet ward? Oder wie Paulus von ihme selber schrei-
bet / daß er zu Epheso mit den wilden Thieren habe fecht-
en müssen? Nein / meine geliebte Kinder Gottes / von
einem solchen Leiblichen Weltlichen Streit / redet hier
der Apostel nicht vornemlich: Dann die Waf-
fen vnserer Rittertschaft sind nicht fleischlich /
sondern mechtig für Gott zuverstören die
Befestungen / darmit wir verstören die An-
schläge vnd alle Höhe / die sich erhebet wi-
der das Erkentnuß Gottes / 2. Cor. 10.
Sondern Paulus redet inn diesen worten vornemlich

von

1. Iud. 15.

v. 5. 10.

1. Sam. 17.

v. 49. 50.

51.

1. Cor. 15.

v. 32.

2. Cor. 10.

v. 4. 5.

Christlicher Ritter

von einem Geistlichen kempffen vnnnd streiten / dessen er vnd alle Christen täglich müssen gewertig seyn. Soll es aber ein Streit seyn? Soll es Rappen vnd Klappen geben / so müssen ja auch Feinde vorhanden seyn / die vns antasten? Ja gnungsam mein lieber Christ Ritter / die sollen dir jeso bald auffgeföhret vnnnd vorgestellet werden / daß du wirst schreyen vnnnd sagen mit David: Ach H E R R / wie ist meiner Feinde so viel / vnnnd setzen so viel wider mich / Psal. 3. Item: Sihe H E R R / daß meiner Feinde so viel ist / vnnnd hassen mich aus frevel / Ps. 25.

Was seynd es denn für vornehme Feinde vnd Widersacher / mit welchen Paulus vnd alle seine Glaubensgenossen zu thunde haben? O lieber Mensch / hebe dein Haupt vnd Herz empor / vnnnd siehe dich in diesem Rennplatz der Welt mit Paulo ein wenig umb / so wirstu bald inne werden / wie es allenthalben auff dich zuschlegt / sticht / stürmet vnd heuwet: Were dich nur redlich / vnd laß die Hende nicht sincken.

Wendestu dich in die Höhe / vnd siehest vber dich / so findestu den starcken eyverigen GOTT / dem kein Gottloses Wesen gefellt. Derwegen deiner vielfeltigen vber machten Sünde mit dir zürnet / schlecht vnd stürmet auff die Sünden knechten weidlich zu / mit allerley wunderbarlichen Land - Stadt - vnd Haußplätzen / biß Er sie von der Erden vertilge: Wie in einem

langen

Pf. 3.

Pf. 25.

Hofles quibus cum nobis certandum.

1.

Supra vos.

Exod. 20

Pfal. 5

Pfal. 90

Deut. 27. 28

Ehrenkrone.

langen Register zusehen / im 5. Buch Moses 27. 28.

Denn Er ist feind allen Ubelthätern / Er bringet die Lügner vmb / Er hat Grewel an den Blutgierigen vnd Falschen. Er hat sein Schwerdt geweket / seinen Bogen gespannt / vnd zieleet / Vnd hat drauff geleyet tödtliche Geschos / Seine Pfeile hat Er zu gerichtet zum Verderben.

Ebener massen bilden ihnen auch oft die Götterfürchtigen ihren Gott / aus Schwachheit des Fleisches in werendem Creutz ein / als wenn Er ihr ergester Feind were / mit dem sie am meisten zukempffen : Wie denn der geplagte Job sagt : Warumb verbirgestu dein Antlitz / vnd heltest mich für deinen Feind ? Wilstu wider ein fliegendes Blat so ernst sein / vñ einen durren Halm verfolgē ? Ich bin wie ein Strohalm gegen einem solchen mechtigen Feind / wil er sagen : So gibet auch David seines Herzens anligen grungsam an Tag / daß er nicht anders schliessen könne / Gott müsse sein Feind sein / Ps. 77. Wird dann der HERR ewiglich verstoßen / vnd keine Gnade mehr erzeigen ? Ist es dann gang vnd gar aus mit seiner Güte / vnd hat die Verheissung ein Ende ? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn / vnd seine Barm-

Psal. 5.

v. 6. 7.

Pf. 7.

v. 3.

v. 14.

Iob. 13.

v. 24.

v. 8.

v. 9.

v. 10.

G

herzig

Christlicher Ritter

Es. 38.

Herzigkeit für Zorn verschlossen / Sela. So funte auch Hiskias dem Fleisch nach nicht anders gedencen / Gott were sein Feind / weil er ihm durch Esaiam außdrücklich ließ sagen: Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben / vnnnd nicht lebendig bleiben. Wie er denn hernachmals in seinem Danckpsalm solches bekennet: Er zubrach mir alle meine Gebeine / wie ein Lew. Ich werde mich schewen alle mein Lebtag für solcher Betrübnuß meiner Seelen / El. 38. v. 13. 15.

1. Cor. 4.

Daß nun dieser Hoherleuchte Apostel / inn seinen schweren Ansechtungen vnnnd Verfolgungen ihme bißweilen / Gott den HERRN auch als seinen Feind hat lassen vorkommen: Erscheinet gnungsam aus seinem eigenen Bekentnuß / in der ersten Epistel Cor. am 4. Ich halte / Gott habe vns Apostel für die allergeringsten dargestellt: Als dem Tode vbergeben / dann wir sind ein Schawspiel worden der Welt / vnnnd den Engeln / vnnnd den Menschen / etc. Wir sind stets als ein Fluch der Welt / vnnnd ein Fegeopffer aller Leute. Vnnnd was mag ihme wol das für Gedancken gemacht haben / daß ihme ein Psal ins Fleisch gegeben / Nemlich / des Sathans Engel / der ihn mit Feusten schlage. Da für er doch dem HERRN drey mal geflehet / daß er von

2. Cor. 12.

ihme

Ehrenfrone.

ihme wieche. Und sich doch immer müssen lassen abweisen mit dieser Antwort: **Laß dir an meiner Gnade genügen.** Da wird Fleisch vnd Blut gemurret haben/ Soll das Gnade seyn **HER**/einen also zu püffen? Das wil noch nicht ganz vnd gar inn mein Herz.

Solte auch wol / meine Geliebte / vnser jetzt inn Christo ruhender Herr Amptschöffer/ seliger/ in seinem langwirigem Lager/ ein Püfflein von solchem innerlichem Streit gefühlet haben? Zweifelsohne wird es nicht lehr abgangen seyn / Dann er ja / wie ich berichtet bin / offtmals den 13. Psalm auff seinem Bettlein gewinselt/vnd gebetet hat: **Ach HER**/ Wie lange wiltu mein so gar vergessen? Wie lange verbirgestu dein Antliß für mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele/ vnd mich engsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind ober mich erheben? Wilstu dann mein vnd meiner lieben vnerzogenen Kinderlein Gebet vnd Borbitt nicht bald erhören? Wilstu denn die viel Threnen meines elenden hochbetrübtten lieben Eheweibes gar nicht ansehen? Damit ich dieses Lagers möchte auffkommen / vnd ihnen noch eine Zeitlang nach deinem Willen vorstehen: Bistu dann nun so gar vnser Feind worden / daß du die Ohren für vnserm Gebet / schreyen vnd ruffen / zupstopffest? **Ach HER** / laß doch abe von deiner Vn-

Thren. 3.

Pf. 85.

G ii

gnade

Christlicher Ritter

gnade vber vns. Dieser Streit wird gewiß nicht
aussen blieben seyn.

Wie sollen sich nun Christliche Ritter gegen dies
sem Feind/wie er ihnen scheint zu seyn/verhalten? Sie
sollen auch sagen mit Paulo: Ich habe einen gu-
ten Kampff gekempffet. Ey/ Gott ist ge-
trew/der vns nicht lesset versuchen vber vnser
Vermögen. Sondern machet daß die Ver-
suchung so ein End gewinne / daß wirs kön-
nen ertragen / 1. Cor. 10. v. 13. Das weiß ich
fürwar/ wer Gott dienet / der wird nach der
Anfechtung getröstet / vnd aus der Trübsal
erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er
Gnade / Denn du hast nicht Lust an vnserm
Verderben / Tob. 3. v. 21. Vnd mit dem Erz-
Kinger Israel/ den Sohn Gottes fest halten / sagende:
Ich laß dich nicht / Herr / du segnest mich den /
Gen. 32. Ja / wenn du mich gleich tödtest /
so wil ich dennoch auff dich hoffen. Du wirst
noch einen Segen hinder dich lassen. Laß
dein Antliß leuchten HERR / so genesen wir /
Psal. 80. Denn du ja nicht von Herzen die
Menschen plagest vnd schlegest.

1. Cor. 10.

Tob. 3.

Gen. 32.

Iob 13.

Ioel. 2.

Psal. 80.

Thren. 3.

2. Wen

Ehrenkrone.

2. Wendest du dich zur Rechten / so stehet
der Sathan zu deiner Rechten / als ein starcker gewap-
neter :

Groß Macht vnd viel List /
Sein grausam Rüstung ist /
Auff Erden ist nicht seins gleichen.

Daß wir also nicht mit Fleisch vnd Blut
zu kempffen haben / Sondern mit Fürsten
vnd Gewaltigen / Nemlich mit den Herren
der Welt / die inn der Finsternuß dieser Welt
herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem
Himmel. Dieser gehet vmbher / nicht wie ein kleines
Spiel - oder Schoßhündelein / Sondern wie ein brül-
lender Lew / vnd suchet / welchen er verschlinge. Der
hat einen grossen grimmitigen Zorn / dann er weiß / daß
er nicht viel Zeit mehr hat / für dem letzten Tage des
H. Ern / da er mit ewigen Ketten der Finsternuß soll
zur Hellen verstoßen werden / 2. Petr. 2. Dieser
alte böse Feind machet sonderlich viel zuschaffen / den al-
lerfrömbsten Christkittern / dann er weiß / daß sie auch
seine Geschworne / vnd abgelagte Feinde sind. Die be-
gehret er zu sichten / als den Weizen. Wie an den Jün-
gern des H. Ern / Christo selbst in der Wüsten / vnd
dem heiligen Mann Job zusehen ist. Wie mürbe vnd
müde Er Paulum selbst mit seinen Schlägen vnd
Püffen gemacht habe / ist aus seiner elenden Klage
gnuqsam abzunehmen / die er führet / 2. Cor. 12. So

E iij

hat auch

2.

Iuxta nos.

Zach. 3. 2.

Luc. 11.

v. 21.

Eph. 6. v. 12.

1. Pet. 5.

v. 8.

Apoc. 12.

v. 12.

2. Pet. 2.

v. 4.

Luc. 22.

v. 31.

Matth. 4.

v. 1.

Iob 12.

Christlicher Ritter

hat auch dieser vnser Feind zum getrewen Gehülffen sei-
ne schnöde Braut die Welt/so zur Linckenseiten stehet/
vnd bald mit glatten / verschmierten / bald mit harten
Dreuworten die gleubigen ChristRitter antastet / vnd
fellen wil. Dann sie sind nicht von der Welt /
sonsten hette sie die Welt lieb. Weil sie aber
Christus von der Welt erwehlet hat / so has-
set sie die Welt. Vnd müssen der Welt Schaw-
spiel vnd Schewfall seyn / müssen in derselben Angst vñ
Trübsall haben / Joh. 16.

Wider diesen listigen geschwinden Feind / sampt
seinem hellischen Anhang / sagt hier Paulus / habe er
auch einen guten Kampf gekempffet : Wie dann? Endz
zeigt er andern Mittstreitern zur Nachfolge gar fleissig
an / Eph. 6. So stehet nun / vmbgürtet ewre
Lenden mit Wahrheit / Vnd angezogen mit
dem Krebs der Gerechtigkeit / Vnd an Bei-
nen gestieffelt als fertig zu treiben das Evan-
gelium des Friedes / darmit ihr bereitet seyd.
Für allen Dingen aber ergreiffte den Schild
des Glaubens / mit welchem ihr ausleschen
könt / alle fewrige Pfeile des Bösewichts /
Vnd nehmet den Helm des Heils / vnd das
Schwert des Geistes / welches ist das Wort
Gottes / Vnd betet stets in allen anligen /

mit

Joh. 15. v. 19

1. Cor. 4. v. 9

Johan. 16.
v. 33

Eph. 6.
v. 14.

Armatura
Christiana.

Ehrenkrone.

mit bitten vnd flehen im Geist. Das heist wider den Teufel vnd seine Schuppen einen guten Kampff gekempffet/ alles wol außrichten / vnd das Feld behalten. Wie es nunmehr vnserm Verstorbenen/ seliger/ auch gelungen. Denn der Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwunden hat / 1. Ioh. am 5. Cap.

3. Schlegstu in dich / du elender Mensch / so wirstu daselbst deinen Hauß - vnd Herzens Feind auch finden / dem du schwerlich entlauffen kanst. Das ist nun dein wütendes Fleisch vnd Blut / welches zu bösem von Jugend auff geneiget / Es gelüstet stets wider den Geist / mit dem wil es immer zu Felde ligen / vnd vber denselben im sterblichen Leibe herrschen. Vber welchen vnnützen Tisch Feind Paulus hefftig vnd mit schreyen klaget / vnd saget / an die Römer am 7. Capitel: Ich weiß daß inn mir (das ist) in meinem Fleisch vnd Blut / wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wol / aber vollbringen das gute / finde ich nicht. Ich habe zwar Lust an Gottes Geseß / nach dem inswendigen Menschen / Ich sehe aber ein ander Geseß in meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Geseß in meinem Gemütthe / Vnd nimmet mich

gefan.

1. Ioh. 5.

3.
Intra nos.

Gen. 6. 8.

Gal. 5. 17.

Rom. 7.

v. 23.

Chriſtlicher Ritter

gefangen in der Sünden Geſetz / welches iſt
in meinen Gliedern. Ich elender Menſch/
wer wird mich erlöſen / von dem Leibe dieſes
Todes? Ich dancke Gott durch Jeſum
Chriſtum vnſern HErrn.

Ich meine ja / liebe andechtlige Herzen / das heiſt
vber ſeine eigene Haußgenoſſen klagen / welches dann
alle widergeborne Chriſten noch täglich befinden vnd
erfahren / Omnes enim ſentimus veteris ſerpentiſ
morſum: Wir müſſen das Verſenſtechen alle füh
len / ꝛc. Vnd wird vnſer in Gott ruhender Mitbrü
der / auch ſchwerlich davon befreyet geweſen ſeyn / Aber
gleichwol mit Paulo oft geſagt: Ich habe einen
guten Kampf gekempffet. Dann die Chri
ſto angehören / die creuzigen ihr Fleiſch ſampt
den Lüſten vnd Begierden. Sie laſſen die
Sünde nicht herrſchen inn ihrem ſterblichen
Leibe / ihr gehorſam zu leiſten in ihren Lüſten.
Sie beteuben ihren Leib / vnd zehmen ihn / das iſt / Sie
klopffen ſolchen muthwilligen frechen Feind mit Hülffe
des Geiſtes dermaſſen ab / Legen ihm ein Gebiß innſ
Maul / daß er ſich ihnen gefangen geben muß.

4. Wendet ſich Paulus zu rück / vnd
ſiehet mit andern ſeinen Mitſtreitern hinder ſich: Hilff
Gott / was ſtreicht ihm da für ein Heer vnd wußt Feinde

hinden.

Gen. 3.

Gal. 5.

Rom. 6.

1. Cor. 9.

4.
Poſt nos.

Ehrenkrone.

hindennach/daß er möchte Bergk vnd Thal auff vnd
ablauffen / Ja durch einen Stälern Berck fliehen. Dz
sind nun die begangene muthwillige schwere Sünden/
die ihme auff dem Rücken vnd Halse ligen / Ja wie eine
schwere Last zu schwer worden/ Psalm 38. Da schreyet
ihme hindennach: Höre Saule/du bist der Mann/der
so viel vnschuldig Christen Blut hat helffen vergiessen.
Du bist der Mann / der den Namen des gecreuzigten
Christi in den Jüdischen Schulen so offte gelestert / vnd
demselben viel zu wider gethan hatt. Meinstu dz dich
der Sathanas durch Gottes Nachlaß vmbsonst so hart
mit Feusten schlahe? Du hast es verschuldet/Deine
Sünde schreyen gegen Himmel. Aber in diesem allen
vberwindet Paulus sampt seinen gleubigen Streitges
nossen weit/Vñ spricht abermal: Ich hab einen gu
ten Kampff gekempffet. Den das ist gewiß
lich war/vnd ein thewer werthes Wort/daß
Christus Iesus kommen ist in die Welt / die
Sünder selig zu machen / Vnter welchen ich
der vornehmste bin. Aber darumb ist mir
Barmherzigkeit widerfahren / auff daß an
mir vornemlich erzeigete Iesus Christus al
le Geduld / zum Exempel denen die an Ihn
gleuben solten zum ewigen Leben / 1. Tim. 1.
Mit welchem Heuptspruch/ als einer rechten Sünden
wehr / sich vnser Herr Amptschöffer (seliger) auch oft
mals auffgehalten vnd entsetet hat.

D

s. Siben

1. Cor. 15.

1. Tim. 1.

Actor. 9. 22

26.

2. Cor. 12.

Rom. 8.

1. Tim. 1.

Christlicher Ritter

5.
Ante nos.

1. Cor. 15.

Rom. 5. 6.

1. Cor. 4.

Phil. 1.

Rom. 8.

Iohan. 5.

5. Siehet der gebundene vñnd eingekerckerte Paulus/sampt denen/so vnter dem Bluffsähnlein Christi streiten vor sich. So hat er nichts gewissers/ als den letzten Feind den Todt/sampt dem bald darauff folgenden Gericht Gottes für sich. Der wil nun den gar auß machen/vñnd den Sündenknechten/wie sie verdienet/ den Sold vñnd Lohn geben/Dann der sünden Sold ist der Tod / Vñnd es ist der alte Bund/ du mußt/du mußt/du mußt sterben/Sirach 14.

Diesen Feind hatte nun Paulus dazumal für Augen/vñnd solte jetzt/seines erachtens nach/geopffert werden/abscheiden/vñnd dem Tode vbergeben.

Aber hie kempffet er abermaleinen guten Kampff/achtet des scheußlichen Ahnblicks des Todes gar nichts/ob er schon seine Zeene gegen ihm blecket/vñnd seinen vergifteten Spieß wehet. Sondern hat vielmehr Lust/durch den zeitlichen Todt abzuschneiden/vñnd bey Christo zu seyn. Dann er ist mit allen seinen Glaubensgenossen/gewiß vñnd aber gewiß / Daß weder Tod noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt mag sie scheiden von der Liebe Gottes/die inn Christo Jesu ist/ihrem Herrn/Rom. 8. Sie sind gewiß/daß nichts verdamlichs ist an denen/die in Christo Jesu sind/ Dann sie kommen nicht ins Gericht/Sondern seynd vom Tode zum Leben hindurch gedrungen/Spot-

ten

Ehrenkrone.

ten ihres Feindes des Todes nur inn die Zeene hienein:
Todt/ wo ist nun dein Stachel? Da ligstu
vnten/hie gewonnen. Gott sey Lob/ der
vns den Sieg gegeben hat/ durch vnsern
Herrn Iesum Christum.

*Esaiæ 25.
1. Cor. 15.*

6. Schlegt endlich ein freitbarer Christ.
Ritter mit Paulo seine Augen nieder/ vnd blicket vnter
sich/ so findet er da die Helle/ den ewigen Schuldthurn/
die hat ihre Seele vnd Nachen weit auffgesperret/ daß
hienunter fahren beyde ihre Herrlichen vnd Pöbel/ Bey-
de ihre Reichen vnd Frölichen/ daß sie müssen schreyen
vnd klagen: Stricke des Todes hatten mich
vmingeben/ Angst der Hellen hat mich troffen.
Ich kam inn Jammer inn Noth/ Psalm 116.
Ich bin geachtet gleich denen/ die zur Helle
fahren. Ich bin ein Mann/ der keine Hülffe
hat/ Plal. 88. Ach

*6.
Infra nos.*

Esaiæ 5.

Psal. 116.

Dem Teufelich gefangen lag/
Im Todt war ich verlohren/
Mein Sünd mich quelet Nacht vnd Tag/
Darinn ich war gebohren.
Ich fiel auch immer tieffer drein/
Es war kein guts am Leben mein/
Zur Hellen must ich sincken.

D ij

Hie

Christlicher Kitter

Hie ist nun abermal hohe Zeit mit Paulo / einen
guten Kampff kempffen / Sich mit ihm an den Hellen-
fürmer vnd Sieghfürsten Jesum Christum halten:
Der die Helle vberwand / vnd den ledigen
Teufel darinnen band: der schreyet den schwachen
nothleidenden Kittern zu: Sey getrost / weiche
nicht / Ich bin mit dir. Ich wil sie erlösen
aus der Helle / Ich wil sie vom Tode erretten.
Helle / wo ist denn nun dein Sieg? Ey Gott
sey abermal Danck / der vns den Sieg durch
Christum gegeben hat. Wer wil denn die
Auserwehleten Gottes beschuldigen? Gott
ist hie / der da gerecht machet. Wer wil zur
Hellen verdammen? Christus ist hie / der da
gestorben ist / etc. Davielmehr der auch auff-
erwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes /
vnd vertritt vns / Rom. 8.

Wz kan euch denn thun die sünd vnd todt?

Ihr habt mit euch den waren Gott.

Laß zürnen Teufel vnd die Hell

Gottes Sohn ist worden ewer Gefell.

Das were also des Christlichen Kitters erstes
schweres Gängelein / darinnen er einen guten Kampff
gekempffet / obgesieget / vnd also der Ehrenkrone wol
werth ist.

Vors

Esaie 41.

Osea 13.

1. Cor. 15.

Rom. 8.

Ehrenkrone.

Vors Ander hat sich der Apostel als einen unverdrossenen Kemper erwiesen *sapienter & instanter currendo*, wie er sagt: Ich habe den Lauff vollendet. Diese Art zu reden hat nun Paulus genomen/ von dem Gebrauch der Römer vnd anderer Heydnischen Völker/welche vnter andern leiblichen exercitijs vnd vbnungen/auch das wettlauffen mit ihrer jungen Mannschafft/nach einem vorgesteckte ziel/vm ein gewisses Kleinot/anstellen theten. Dessen auch vnser Apostel gedencket / 1. Cor. 9. Wisset ihr nicht / daß die so in den Schranken lauffen / die lauffen alle / Aber einer erlanget das Kleinot. Lauffet nun also / daß ihr es ergreiffet / etc. Setet sich selbst zum Exempel: Ich lauffe aber also nicht als auff's vngewisse. Ich fechte also/nicht als der inn die Luft streichet / Sondern / ich beteube meinen Leib / vñ zehme ihn / damit er zum lauffen vnd kempffen nicht vngeschickte / vnd faul werden möchte. Es hat aber vnser Herr Gott / der grosse Spectator vnd Zuseher der Menschenkinder auff Erden / vornemlich dreyerley Schranken / darinnen er seine Diener vnd Wettlauffer gestellet hat / daß sie daselbsten ihr *Curriculum vitæ*, den Lauff des Lebens zubringen vnd vollenden sollen / Darvon die Schrifft sagt / Psalm. 37. Bleibe im Lande / (das ist) in deinem Stande / nehre dich redlich / Habe deine Lust an dem

II.

Sapienter & instanter currendo.

Pf. 14. 113.

Tria hominū stadia.

Psalms 37.

D iij

Herrn /

Christlicher Ritter

Rom. 12.

1. Cor. 7.

Sir. 3.

^{1.}
Stadium Ec-
clesiae.

Pf. 37.

HERRN/ der wird dir geben was dein Herß
begehret/ Rom. 12. Hat jemand ein Ampt/
so warte er des Ampts. 1. Cor. 7. Ein jeg-
licher bleibe inn dem Beruff/ darinnen er be-
ruffen ist. Vnd was dir Gott befohlen hat/
deß nim dich stets an/ Sir. 3.

1. Setzet Gott eßliche Instadium Ecclesiae
in den Kirchen Schrancken vnd Lehrstand/ darinnen am
allergesehrlichsten vnd beschwehrlichsten zulauffen:
Weil man dem Teufel vnd der welt oft durch die Spies-
se springen muß. Das hat der liebe Apostel/ als in die-
sem Schrancken von Gott eingesperret/ gar wol erfah-
ren/ weil er in demselben 3060. Meilweges / wie es die
Gelehrten außrechnen / durch allerley Gesehrlichkeit/ zu
Wasser vnd Land / vmbher durch die Heydenschaft ge-
lauffen vnd geschiffet / dieselbe zum Gehorsam des
Glaubens zu bringen/ durch wort vnd Tha-
ten/ durch Krafft der Zeichen vnd Wunder/
vnd durch Krafft des Geistes Gottes / Also
daß er von Jerusalem an / vnd vmbher bis
an Illyricum / alles mit dem Evangelio Chri-
sti erfüllet hat/ vnd sich sonderlich befließen /
das Evangelium zu predigen / wo Christus
Name nicht bekant gewesen/ Rom. 15.

Man

Ehrenkrone.

Man lese doch nur die Beschreibung seines Lauffs/
von ihm selbst mit allem Fleiß aufgezeichnet/ 2. Cor. 11.
da ist nichts denn lauter Gesehrigkeit / Gesehrigkeit 2c
Vnnd in der 2. Cor. 6. erzehlet er auch nicht ein gerins
ges Stücklein derselben/ dz er nicht vnbillich mit Ehre
nen Plagen mag: Wir waren allenthalben in
Trübsal/ Außwendig Streit / Inwendig
Furcht/ 2. Cor. am 7. Drümb mache mir
hinfort niemand weiter Mühe / Dann ich
trage allbereit die Mahlzeichen des HErrn
Jesu an meinem Leibe / schreibet er an seine eins
theils vnbeständige Galater/ Cap. 6. Aber von allen
diesen Anstößen vnd brausenden Sturmwinden/ hat er
sich im geringsten nicht lassen auffhalten / noch müde
vnd müde machen/ sondern fort vnnnd durchgestriechen/
seinen Lauff vollendet/ Obs schon dem Teufel der welt/
Geistlichen Pharisäischen Heuchlern / vnnnd Tyranni
schen Bluthunden hefftig verdrossen/ Dann ihme
wol bewusst/ daß man durch viel Trübsal
müsse eingehen vnd lauffen ins ewige Leben/
vnd also das rechte vorgestackte Ziel erlangen. Welches
billich alle die / so Gott inn dergleichen Lehr Schrancken
gestellet/wol inn acht nehmen sollen/ vnnnd nicht so bald
müde werden vmb der Trübsal willen / Sondern
folget mir/ sagt Er/ lieben Brüder/ vnd sehet
auff die / die also wandeln / wie ihr vns habt

2. Cor. 11.

2. Cor. 6.

2. Cor. 7.

Actor. 14.

zum

Christlicher Ritter

Phil. 3.

2. Tim. 4.

2.
Stadium Po-
litie.

Rom. 13.

Psal. 82.

zum Fürbilde/ Philip. 3. Nicht wie Demas/
der inn seinem Lauff Paulum schendlich verlassen/ zu
rück gesehen/ vnd die Welt lieb gewonnen / wie er vber
ihn klaget / 2. Tim. 4.

2. Verordnet er ehliche Instadium Politix, in
den Regier Schrancken oder Wehrstand/ sebet ihnen die
Kron auff/ gibt inen Scepter vnd Schwert in die Hand/
vz sie nicht vmbsonst/ oder zum verderben der ihrigen tra-
gen sollen / sondern Gottes Diener in seyn/ Eine
Kacherin zu straffen/ vber die / so böses thun/
Rom. 13. ichreibet inen ire gewisse Lection für/ Deut. 17.
Du solst das Recht nicht beugen / Vnd solt
auch keine Person ansehen/ noch Geschenke
nehmen. Wz recht ist/ dem solst unachjagen.
Thun sie aber das Gegenspiel / so spricht sie der Erb.
Herr des Landes vber alle Heyden ziemlich hart an:
Wie langewolt ihr vnrecht richten / vnd die
Person der Gottlosen fürziehen. Schaffet
Recht den Armen vnd Waisen / vund helffet
den Elenden vnd Dürstigen zum Recht. Er-
rettet den Beringen vnd Armen / vund erlöse
ihn aus der Gottlosen Gewalt. Lasset ihr
euch aber nicht sagen / vund achtets nicht /
Siehe / so sollet ihr sterben/ wie Menschen/

Vnd

Ehrenfrone.

Vnnd wie ein Tyrann zu Grund gehen/
Psal. 82.

In diesen Weltlichen Regierschrancken
hat Gott der H E R R vnsern nunmehr abgeleiteten
Mittbruder in Christo auch gesetzt. Sintemal er inn
die 22. Jahr bey denen von Karsenbrock allhie/ das Ver-
walter- vnd Schösserampt mit höchstem Fleiß/ Treu
vnd besondern Ruhm vnd Ehren verrichtet: Seinen
lieben Junckern in Verwaltung der zeitlichen Güter/
trewlich vorgestanden/ Eingedenck der grossen vielfal-
tigen Wolthaten/ die er von diesem Adelichem alten Ge-
schlecht/ die Zeit seines Lebens/ empfangen. In Ver-
richtung anderer wichtigen Geschäfte/ ist er nach seiner
von Gott verliehenen Weißheit vnd Geschicklichkeit/
sonderlich sorgfältig/ vorsichtig/ auffrichtig vnd auß-
richtsam gewesen: Den Vnterthanen/ vnd denen / so
vorm Ampt zu thunde gehabt/ mit sonderbarer Beschei-
denheit vnd Glimpff begegnet / vnd ohne Ansehen der
Person/ die Sachen inn Verhör gezogen / vnd so viel
möglich / schleunige Abschiede gegeben. Wie sie ihme
dann an jeso noch dieses gut Zeugniß geben / vnd ganz
vngerne verlohren haben / vnd werden seiner künfftig
noch besser missen.

Wie dem allen aber / so hat er nun nach dem Wil-
len Gottes seinen Regierlauff vnd Schösserampt auch
vollendet: Vnd höret nu die stime des himlischen Hauß-
Vaters: Ey du frommer vnd getrewer Knecht/
du bist vber wenig getrewe gewesen / Ich wil

E

dich

*applicatio
ad defuncti
personam.*

1. Cor. 4.

Rom. 12.

Christlicher Ritter

dich vber viel setzen/ Gehe ein zu meines
Herrn Freude / Matth. 25.

3.
Stadium
Oeconomiae.

Gen. 2.

Malach. 2.

Sirach. 37.

1. Tim. 5.

Ephes. 6.

Matth. 18.

1. Tim. 5.

Tobia 9.

Ruth. 4.

Sirach. 7.

1. Tim. 5.

Levit. 19.

Matth. 22.

Matth. 7.

Sirach 25.

3. Berufft Gott ebliche Instadium Oeco-
nomiae, inn den Hauß Schranken vnnnd Mehrstand:
da Mann vnd Weib in einem züchtigen Ehebett fried-
lich beyssammen wohnen/ eines an dem andern einen ge-
trewen Gehülffen vnd Gesellen haben soll/ Kinder zeu-
gen/ dieselbe in der Zucht vnd Vermahnung zum Herrn
aufferziehen/ ihnen mit guten Exempeln vorgehen / da-
mit sie nicht möchten geergert werden / auch sie ehrlich
vnd mit gutem Gewissen versorgen/ oder Schätze sam-
len/ wie der Apostel saget / Sonsten seynd sie erger als
die Heyden/ vnd haben den Glauben verleugnet. Das
Gesinde fleißig regieren / gute vertrawliche Nachbars-
schafft halten. Die Diener Gottes lieben/ vnd in allen
Ehren halten. Nach der allgemeinen Regel Gottes/
vnd Christi: Du solst deinen Nehesten lieben
als dich selbst. Was ihr wollet/ daß euch
die Leute thun sollen/ das thut ihr inen auch.
Alßdann gehet es recht/vñ ist der Lauff richtig im Hauß-
stande/daß man sagen kan: Drey schöne Ding
seynd/die Gott vnnnd Menschen wolgefallen.
Wann Brüder eins sind/ die Nachbarn sich
lieb haben/ vnnnd Mann vnnnd Weib sich mit
einander wolbegehen/ Sirach. 25. Da wohnet

dann

Ehrenkrone.

dann Gott/ Da ist Gottes Segen/ Wie der Hauß-
psalm 128. solches rühmet: Wol dem / der den
H E R R N fürchtet / vnd auff seinen Wegen
geheth / Du wirst dich ernehren deiner Hende
Arbeit / wol dir / du hast es gut. Dein Weib
wird seyn / wie ein fruchtbar Weinstock vmb
dein Hauß herumb / Deine Kinder wie die
Oelzweige vmb deinen Tisch her. Siehe /
also wird gesegnet der Mann / der den H E R R N
fürchtet.

Ob nun wol in diesem Hauß-Ehe-vnnd Wehe-
stand viel Nasenschweiß mit vntheilhaft / vnd sie Leiblich
che Trübsal haben müssen / 1. Corinth. 7. Auch der liebe
Wein der Fröligkeit vnd Erquickung bald außgeheth /
So müssen sie gedencen / was Syrach sagt am 7. Cap.
Ob dir samer wird mit deiner Nahrung vñ
Ackerwerck / dz laß dich nicht verdriessen / den
Gott hats also geschaffen.

Wie sich nun vnser Herr Amptschösser (sellger)
in diesem seinen Heußlichen Lauff vnd Wandel / gegen
Weib / Kind / Gesind / Nachbarn vnd Seelsorgern ver-
halten / kan vnd mag ich vñ geliebter Kürze willen nicht
alles einführen vnd erzehlen / beruff mich auff das ehrlich-
che vnd gute Zeugnuß / welches ihme von seinem lieben
alten Beichtvater allhie vnd der ganzen Christlichen Ge-
meinde / Zu förderst aber von seinem Edlen / Bestren-

Psalm 228.

*Genesis 3.
1. Cor. 7.
Iohan. 2.
Syrach 7.*

*Applicatio
ad defuncti
personam.*

Christlicher Ritter

gen Juncfern/ vnd dessen Adeliche/ Zugsame Hauß-
Ehr allerseits gegeben wird.

Diesen seinen Ehelichen Haußlauff hat er nun
auch Christlich vnd seliglich vollendet. Ist aller Sorge
vberhaben/vñ sagt mit David: Ich lige vnd schlaf-
fe ganz mit frieden/ Dann du alleine **HERR**
hilffest mir/ daß ich sicher wohne. Sey du
meiner Witwen vñ Waisen Vater vñ
Richter.

Psalms 4.

Psalms 68.

III.

*Fidem usq̃
ad finem con-
stanter reti-
nendo.*

Act. 23.

Act. 24.

Vors Dritte / hat sich Paulus seinem
Christlichen Ruhm nach / als ein vnerschro-
ckener Kinger verhalten / *Fidem usq̃ ad fi-
nem constanter retinendo*, Ich habe Glau-
ben gehalten: Welche wort nicht eigentlich *de fi-
de Politica*, oder *iustitia distributiva*, von Glau-
ben oder Aufrichtigkeit im Handel vnd Wandel/reden
vnd halten / Leihen vñ Widergeben an diesem Orth
zuverstehen sind: Wiewol auch der Apostel nach /
vnd für der Welt / inn gutem Gewissen aufrichtig ge-
handelt / daß er sagen kan / *Act. am 23. Capitel.*
Ich habe mit allem gutem Gewissen gewan-
delt für **GOTT** bis auff diesen Tag. Item:
Ich übe mich allenthalben ein vnerlehtes
Gewissen zuhaben / beydes gegen **GOTT**
vnd den Menschen / *Act. 24.* Ja er darff
rühmen

Ehrenkrone.

rühmen/daß er nach der Gerechtigkeit/wie es die Jüden dazumal außlegten/von dem eusserlichen Gehorsam/im Geseß erfordert/vnstresslich gewesen. Welches an ihm selbst auch nicht ein geringes Lob ist für dieser welt: Sondern wenn er sagt: Ich habe Glauben gehalten/so redet er vornemlich de fide Theologica & salvifica, von dem rechten seligmachenden Glauben. Nachdem er denselben/durch Gottes Gnade/aus dem gepredigten Wort/vnnd Erleuchtung des heiligen Geistes/ein mahl an Gott/vnd seinen Sohn IESUM Christum/erlanget/habe er denselben nicht verleugnet/Sondern standhafftig biß ans Ende behalten. Wie dann mein lieber Paule? Wie/wo/oder wenn hastu Glauben gehalten? Rühmestu dich auch vbers Ziel? Nein/ich sage die Wahrheit/vnnd liege nicht/welches mir Zeugnuß giebt mein Gewissen/Jnn dem heiligen Geist sagt er/Rom. 9.

1. Ich habe Glauben gehalten in Con-
uersione, in meiner Bekehrung/dann ob ich wol zu-
vor bin gewesen ein Lesterer/ein Verfolger/ein Schme-
her/vnd vber die masse die Gemeine Gottes verfolgete
vnd verstörete: So bald es aber meinem lieben
GOTT wol gefiel/daß er mich durch seine
gnade beruffen/damit er seinen Sohn offen-
bahret in mir/daß ich Ihn durchs Evange-
lium verkündigen solte vnter den Heyden:

1. Cor. 15.

Rom. 9.
Paulus fi-
de serua vit.

1.
In Conuersio-
ne.

1. Timoth. 4

Gal. 1.

1. Cor. 15.

Actor. 9.

Gal. 1.

E iij

Also

Christlicher Ritter

Also bald fuhr ich zu/ vnd besprach mich nicht darüber mit Fleisch vnd Blut. War auch solcher Himlischen Offenbarung nicht vngheorsam/ sondern fragte bald mit zittern vnd zagen/ Herr JEsu/ was wiltu/ daß ich thun soll. Habe demnach Glauben gehalten/ nicht muhwillig mehr widerstreibet/ oder wider den Stachel gelectet/ Solche gnedige Göttliche Mittel zur Bekehrung nicht verachtet.

Actor. 9. 26

*2.
In Cöfessione.*

Actor. 9.

Psal. 116.

Actor. 13.

2. Ich habe Glauben gehalten in Confessione, im öffentlichen Bekentnuß/ Dann ich glaube/ darumb rede ich/ Psal. 116. Habe also balde zu Damasco bey den Jüngern inn der Schulen Christum geprediget/ daß derselbe Gottes Sohn sey/ etc. Ich habe Jüden vnd Heyden zu Antiochia geprediget: Es sey euch kund lieben Brüder/ daß euch verkündiget wird Vergebung der sünden/ durch diesen Jesum Christ. Vnd von dem allen/ durch welches ihr nicht kuntet im Besetz Moysi gerecht werden. Wer aber an diesen glaubet/ der ist gerecht/ etc.

*3.
In persecu-
tione.*

2. Cor. 6. 11

3. Ich habe Glauben gehalten in persecutione, inn meiner schweren vielfaltigen Verfolgung/ vnter Jüden vnd Heyden/ vnd mich allenthalben erwiesen/ als ein Diener Christi/ In Trübsal/ In Nöthen/ In Engsten/ In Schlägen/ In Gefengnis-

sen /

Ehrenkrone.

sen/ In Auffrühren / In Arbeit / In Wachen / In fasten. Ja ich bin bereit gewesen / mich nicht allein binden zu lassen / Sondern auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des Namens willen des HERRN JESU / Actor 2. Dann das ist gewißlich war / Sterben wir mit / so werden wir mit leben / Dulden wir / so werden wir mit herrschen / Verleugnen wir aber / so wird Er vns auch verleugnen.

Actor. 21.

2. Tim. 2.

4. Ich habe Glauben gehalten in Epistolarum emissione, in Verschickung meiner Episteln vnd Sendebrieffe / darinnen ich eintheils meine gepflanzte Kirchen vnd alte Pfarrkinder / Eintheils meine liebe Jünger vnd gute Freunde / vnterrichte / tröste / straffe / warne vnd ermahne / Vnd solches / sagt er: Habe ich geschrieben in grosser Trübsal vnd Angst des Herzens / mit vielen Ehrenen. Nicht daß ihr solt betrübt werden / Sondern daß ihr die Liebe erkennet / welche ich habe sonderlich zu Euch. Ich habe aber Glauben gehalten / nicht ein anders inn meinen Brieffen / an meine Pfarrkinder geschrieben / Ein anders bey ihnen inn Gegenwart gelehet / Ein anders in meinem Herzen bey mir gegleubet. Nein / wir schreiben euch nicht

4.
In epistolarū
emissione.

2. Cor. 12.

2. Cor. 1.

anders

Christlicher Kitter

anders/denn daß ihr leset vnd auch befindet.
Ich hoffe aber / ihr werdet vns auch biß ans
Ende also befinden/ 2. Cor. 1.

5.
In Ecclesiarū
Visitatione.

Actor. 15.

2. Cor. 12.

5. Ich habe Glauben gehalten in Eccle-
siarum visitatione, inn widerbesuchung meiner ge-
pflanzten Kirchen/ Wie mir das Zeugniß geben wird
mein trewer Gesehrte Barnabas / zu dem ich sprach:
Laß vns widerumb ziehen/ vnd unsere Brü-
der besehen/durch alle Städte/ inn welchen
wir des HERRN Wort verkündiget haben/
wie sie sich halten/ Actor. 15. Ja ich trage
Sorge für alle Gemeine/ Vnd ist mir leid/
daß ich nicht stets bey ihnen seyn kan.

6.
In hæretico-
rum refuta-
tione.

Tit. 1.

Actor. 9. 13.

17. 18. 23.

Coloß. 2.

1. Tim. 5.

6. Ich habe Glauben gehalten in Hæ-
reticorum refutatione, in Widerlegung der Keßer
vnd vnnützen Schweßer/ denen ich aus Gottes Wort
das Maul gestopffet: Manche scharffe Disputation
in Jüdischen vnd Heydnischen Schulen/vnd Versam-
lungen/mit ihnen gehalten / sie überwunden vnd einge-
trieben/ Alles zu dem Ende / daß der rechte Glaube an
Christum / ohne alle Menschliche Zusätze erhalten vnd
geleutert/ Die irrigen Glossen aber Menschlicher Ver-
nunfft möchten widerleget/vnd umbgestossen werden.

7. Ich

Ehrenfrone.

7. Ich habe Glauben gehalten in speciali meriti Christi applicatione, dz ich mir meinen HErrn Jesum Christum mit seinem ganzen Verdienst/ durch warem Glauben inn mein Herz gefasset / vnd eingeschlossen/ daß ich in ihm leben vñ sterben wolle: Dann Christus ist mein Leben / Vnd Sterben ist mein Gewinn. Vnd was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebet hat / vnd sich selbst für mich dargegeben. Ja Ich weiß an welchen ich glaube / Vnd bin gewiß / daß Er mir kan meine Beylage bewahren bis an jennen Tag / 2. Tim. am 1. Capitel.

8. Ich habe endlich Glauben gehalten / In sanguinis profusione, daß ich ein Blutbekenner vnd Zeuge worden / mein Leben vnter dem Römischen Keyser Nerone, bey meinem Glauben auffgesetzt. Bin also meinem lieben HErrn Jesu Christo / der mich tüchtig gemacht / zu führen das Ampt des Newen Testaments / getrew gewesen bis an den Todt / der mich doch endlich außgeföhret zu seinem Himlischen Reich.

Sehet meine lieben Kinder Gottes / das heist

§ Glau

7.
In speciali
meriti Christi applica-
tione.

Rom. 14.
Philip. 1.

Gal. 2.

2. Tim. 1.

8.
In sanguinis
profusione.
Euseb. lib. 2.
histor: Eccle
siast. cap. 22
Apocal. 2.
2. Tim. 4.

Christlicher Ritter

Glauben gehalten: O wolte Gott vom Himmel/ daß alle rechtschaffene Streitgenossen / sie seynd Lehrer oder Zuhörer/ dieses ihres Vorsechters / ewig lobwürdiges Exempel ihnen offit für Augen stelleten/ zu Herzen nehmen/ vnd zur eyfferigen Nachfolge/ in ihrem Christen- Lauff sich jederzeit gefast machten. Wie er dann warlich als ein Geistlicher Fürst / vnd Kriegeß Oberster/ die Mittstreiter vnter dem Fehnlein Christi gar offit vnd getrost auffmuntert: Milita bonam militiam, &c. Vbe eine gute Ritter schafft/ Habe den Glauben vnd gute Gewissen. Leide dich als ein guter Streiter Christi. Kein Kriegeßmann slicht sich in Händel der Nahrung/ auff daß er gefalle dem / der ihn angenommen hat/ Vnd so jemand auch kempffet / wird doch nicht gekrönet/ er kempffe dann recht/ 2. Tim. 2.

Wie es aber zugehe inn diesem gefehrlichen Lauff vnd Streit/ vnd wie gar wenig Glauben halten/ giebt leider die tägliche Erfahrung mehr dann allzuviel. Ihrer viel glauben zwar eine Zeitlang / Aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe/ sind Wetterwendisch/ wann sich Trübsal vmb des Worts willen erhebet / so ergern sie sich alß bald / vnd sagen mit jenem Bawren: Ehe ich wolte mein schönes Gütchlein verlassen / ehe wolte ich lieber das hinter ihm vnd vor ihm annehmen. Eglische sind weder kalt noch warm / weder schwarz noch weiß/ Lassen sich wegen vnd wiegen von allerley Winde der Lehre/ durch Schalkheit der Menschen vnd Teu-

scherey/

Psalms 68.

1. Tim. 1.

2. Tim. 2.

Luca 8.

Marci 4.

Apocal. 3.

epb. 4.

Ehrenkrone.

ischeren / darmit sie vns doch erschleichen / zuverführen /
Eph. 4. Ist ihnen ein Glaube vnd Religion so gut
als der ander / wann sie nur der Welt Gunst / grossen
Reichthumb / vnd statteliches Ansehen dabey haben kön
nen / Gott gebe wo ihr Gewissen / vnd der Seelen Se
ligkeit vnter dessen bleibe.

Seind sie in Hispanien oder Italien, so seind sie
gut Catholisch: Seind sie bey den Engelländern / Nie
derländern / Holländern zc. sind sie gut Calvinisch /
Kommen sie wider zu den Lutheranern / so wollen sie wi
der gut Lutherisch seyn. Diese Leute haben des Fisches
Polypnatur vnd Art an sich / von welchem Plinius
schreibet / daß sie ihre Farbe so oft verendern sollen / so
oft sie auff ein ander geferbtes Land kommen. Das
heist warlich nicht Glauben gehalten / sondern seinen
Glauben verleugnen. Aber welche Wetterhanen vnd
Wendehüte Christus allbereit vorlengst das Urtheil
gefellet: Wer mich verleugnet für den Men
schen / den wil ich wider verleugnen für mei
nem Himlischen Vater / Matth. 10. Item:
Weil du lauw bist / vnd weder kalt noch warm /
werde ich dich außspeyen / aus meinem Munde
de / Ap. 3. Vnd vnser Apostel sagt: Verleug
nen wir / so wird Er vns auch verleugnen /
2. Timoth. 2.

Darumb O du liebes Christen Herz / hüte dich /

F ij

hüte

Plin. lib. 9.
cap. 20.

Matth. 10.

Ap. 3.

2. Tim. 2.

Christlicher Ritter

hüte dich für solcher schendlichen vnd schädlichen Vn-
beständigkeit/ Bete vnd seuffze vielmehr:

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/
In dieser Welt abwenden:

Beständig seyn bis ans Ende gib mir/
Du hast es in deinen Henden.

Wie wir dann auch einen solchen rechtschaffenen
Christ Ritter an vnserm Herrn Amptschösser / seliger/
in Warheit gehabt haben / der inn seinem recht Lutheri-
schen Bekenntniß vnd warem Glauben an Jesum Chris-
tum / bis an sein letztes Ende verharret / vnd sich der
frölichen Auferstehung vnd ewigen Lebens mit Job/
von Herzen getröstet / Sagende: Ich weiß daß
mein Erlöser lebet / Vnd er wird mich her-
nach aus der Erden Auferwecken / Vnd wer-
de hernach mit dieser miner Haut vmbgeben
werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott
sehen / Den werde ich mir sehen / Vnd meine
Augen werden Ihn schauen / vnd kein
Frembder.

Also hat nun der Streit ein Ende. Laßt ons
nun zur Rrdnung schrei-
ten.

Vom

Job. 19.

Ehrenkrone.

Vom andern Theil
der Predigt.

Allet vns nun vors An-
der / nach außgestandenem
Kampff vñ vollendetem Lauff betrach-
ten / Christum Coronantem, wie
nemlich den tapffern Ringern von
Christo die Ehrenkrone auffgesetzt

werde / Dann niemand wird gekrönet / Er
kempffe denn recht. Paulus hat recht gekempffet/
darumb wird er auch billich gekrönet. Davon sagt er
selbst ferner also: Hinfort ist mir beygelegt die
Krone der Gerechtigkeit / welche mir der
HERR an jenem Tage / der gerechte Richter
geben wird / Nicht mir aber allein / sondern
auch alle / die seine Erscheinung lieb haben.
Hie last vns abermal meine gleubige Mitestreiter / ein
wenig still stehen / vnd wie wir zuvor dem Streit vñnd
Wettlauff / also auch der Krönung zusehen / vnd dieselbe
auch nach vier Umbstenden erwegen.

1. Quis, Wer soll oder wil Paulo vñnd
seinen Streitgenossen nach erlangetem Siegl die Kro-

I I.

*Inspiciamus
Christum Co-
ronantem.*

2. Tim. 2.

*Coronatio-
nis circum-
stantia.*

1.
Quis.

F iij

ne der

Christlicher Ritter

Chronicon
Saxon:
fol. 317.

ne der Gerechtigkeit auffsetzen. Wird es der Bapst zu Rom thun? wie etwa geschehen ist Anno 1077. da Bapst Hellebrand dem außführischen Römischen König Rudolpho, Herzogen aus Schwaben / da er den 21. Martij zu Metz gekrönet ward / aus Italien eine sonderliche stattliche Krone zugeschickt / mit dieser Berschrift:

Petra dedit Petro, Petrus Diadema
Rudolpho,

Die Kron Christus S. Peter gab /
Von Petro sie dir Rudolph hab.

2. Theß: 2.

Ap. 20.

Iohan. 5.

Rom. 2.

Dann das war ein getrewer Pfaffenknecht / den hatte er wider Keyser Heinrichen dem vierdten auffgewiegelt: O nein / meine lieben Kinder Gottes / was solte das Kind des verderbens für Ehrenkronen außtheilen können / der selbst ein Schwefel und Pechkrone soll gewertig seyn. Sondern Paulus sagt: Welche mir der Herr Jesus Christus der gerechte Richter geben wird. Und der kan es auch am allerbesten thun. Denn der Vater richtet niemand / Sondern alles Gerichte hat Er dem Sohn gegeben / darumb / daß Er des Menschen Sohn ist. Dieser wird geben einem jeglichen nach seinen Wercken / Gleubigen streiten / vund lauffen. Nemlich / Preis und Ehre / vund

vnder

Ehrenkrone.

vnvergenglichs Wesen/ denen die mit geduld
in guten Wercken trachten nach dem ewigen
Leben. Dieser ist der rechte ἐπιζῶν vnd Schaff-
ner/ so den Arbeitern den Lohn aus Gnaden außschei-
len soll. Dieser ist auch der rechte Herzenskündiger/ vnd
weiß gar eigendlich/ welche aus treuem/ gleubigem Her-
zen vnd gutem Vorsatz gestritten/ gelauffen/ vnd Glau-
ben gehalten/ nicht jren eigenen Ruhm vnd schendlichen
gewinst: sondern allein Gottes Ehre vnd jres Nehesten
besten dadurch zu befördern. Wie sich dann dieser Eh-
renkröner verlauten leisset/ Apocal. am andern Capitel:
Señ getrew biß in den Tod/ so wil Ich/ Ich
sagt Er/ dir die Krone des Lebens geben.
Haben derowegen einen solchen HERN zum Kröner/
der Glauben helt ewiglich/ Was Er zusagt/ das helt
Er gewiß/ vnd wil nicht endern/ was einmal aus sei-
nem Munde gangen ist. Darumb harre des
HERN/ sey getrost vnd vnverzagt/ vnd
harre des HERN/ Pl. 27.

2. Quando, Wann wird dann/ vnd zu
welcher Zeit der Krönungstag angehen? Darvon sagt
vnser Apostel: Hinfort/ Hinfort ist mir beygelegt. I-
tem: An jenem Tage. Was ist das für ein Tag? Es
ist der Tag/ den Gott gesetzt vnd bestimmet hat/
auff welchen Er richten wil/ den Kreiß des Erdbodens
mit Gerechtigkeit/ Durch einen Mann/ in welchen Er
beschlossen

Matth. 30.

Iohan. 2.

1. Pet. 5.

Pf. 33.

Pf. 89.

Pf. 27.

2.

Quando.

Actor. 17.

v. 31.

Christlicher Kitter

beschlossen hat: Es ist der Tag/ an welchem der
HERR kommen wird/ vnd ans Liecht brin-
gen/ was im finstern verborgen ist / vnd den
Rath der Herzen offenbaren. Alsdenn wird
einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.
Es ist der Tag/ der breñen soll wie ein Feuer-
ofen/ da alle Verächter vnd Gottlosen wer-
den Stroh seyn/ vnd der künfftige Tag wird
sie anzünden/ vnd wird ihnen weder Wurzel
noch Zweigk lassen: Euch aber / die ihr mei-
nen Namen fürchtet/ soll auffgehen die Son-
ne der Gerechtigkeit/ vnd Heil vnter dessel-
ben Flügell/ Malach. 4. Es ist der Tag der
Erquickung/ vnd Erwiderbringung alles was Gott ge-
red hat/ durch den Mund seiner heiligen Propheten / A-
ctor. am. 3. Cap. Es ist der Tag der endlichen Erlö-
sung. Es ist der rechte vergeltungß vnd Krönungß tag.
Sintemal es recht ist bey Gott zu vergelten
Trübsal / denen die euch Trübsal anlegen.
Euch aber / die ihr Trübsal leidet / ruhe mit
vns/ Wann nun der HERR IESUS wird of-
fenbahr werden vom Himmel / 2. Thes. 1.
Dann wir müssen an demselben Tage alle
offenbahret werden für dem Richterstuhl

1. Cor. 4.

Mal. 4.

Actor. 3. v.

Luc. 27.

2. Thes. 1.
p. 6.

Dan. 12.

v. 2. v. 12.

schaffen liegen, uneder auffwachen, vnter dem künfftigen Christi/

v. 3. Die liegen aber uneder auffwachen, vnter dem künfftigen Christi/



Ehrenkrone.

Christi / auff daß ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat / bey Leibes Leben / es sey gutes oder böses. Dessen erwartet nun Paulus mit grosser Geduld / vnd ist gewiß / daß er nicht aussetzen bleiben werde. Damit aber nicht jemand gedencen möchte / der Apostel hette solche Krone der Gerechtigkeit / mit seinem blossen Kempffen vnd lauffen verdienet / vnd dieselbe als eine Belohnung von Rechtswegen gefordert: Wie jener Münch troset / Redde mihi, quod debes, Gib du mir / was du mir schuldig bist. So setzet er diese nachdenckliche wort darzu: *Reposita est mihi Corona iustitiæ*, Sie ist mir beygelegt. Das ist: Gott der HERR hat dieselbige seinen gleubigen Christkittern allbereit von Ewigkeit / ehe der Welt Grund gelegt / zuvor aus Gnaden bereitet / auffgehoben / vnd in seinem Gnadenkästlein beygelegt: Dann Es ligt nicht an jemandes wollen oder lauffen / sondern an Gottes erbarmen / sagt er selbst Rom. 9. Item: Aus Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / vnd dasselbe nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / Nicht aus den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme: Dann wir seynd sein Werck geschaffen zu guten Wer-

G

cken /

2. Cor. 5.

Rom. 14.

Matth. 25.

Eph. 1. v. 4.

Rom. 9.

v. 16.

v. 34.

Chriftlicher Ritter

Ehp. 2.

Rom. 8.
v. 30.

Pfal. 115.
v. 1.

Ufus.

Rom. 8.
v. 24.

Iacob. 1.
v. 4.

cken in Christo Iesu/ zu welchen Gott vns
zuvor bereitet hat/ daß wir darinnen wan-
deln sollen/ Eph. 2. Und wo wolte das elende/
de/allberne verlorne Schöfflein aus eigenen Kräfte
hinlauffen? Warlich/ gerade zur Hellen zu: Wo es
nicht zuvor aus lauter Gnade von Gott gesucht / von
der irrenden Strassen auff die rechte Bahn / In die rich-
tigen Schrancken beruffen würde. Drum nicht vns
HERR/nicht vns/ Sondern deinem Namen gib die
Ehre.

Diß dienet nun den lauffenden vnd streitenden
Kempffern zum sonderlichen Trost vnd Geduld/wann
sichs ein wenig verzeugt mit der Krönung / vnd ihrem
Wunsch nach nicht alsobald in dieser Welt angestellet
wird. Sey zu frieden meine Seele: Krönungß Tag
wird auch kommen: Wir sind wol selig / doch in
der Hoffnung. Die Hoffnung aber/die
man sihet/ ist nicht Hoffnung/ Dann wie kan
man das hoffen/das man sihet. So wir a-
ber das hoffen/das wir nicht sehen/so warten
wir sein mit Geduld. Die Geduld aber soll
fest bleiben biß ans Ende/ Iacob. am 1. Cap.
Iamassen vnser Apostel im Glauben der gewissen hoff-
nung lebet/sie werde ihme nicht entgehen: Ich weiß/
an welchen ich gleube/vnd bin gewiß/ daß Er

mir

Ehrenkrone.

mir kan meine Beylage bewaren/ bis an seinen Tag/ 2. Timoth. 1.

3. Quibus, Welchem Menschen soll den nun solche Krone der Gerechtigkeit vorehret vnd auffgesetzt werden? Mihi, Mir/ sagt der Apostel/ welches ist ein rechtes Glaubenswörtlein / darinnen gar kein Papistischer Zweifel/ oder Mißstrawen steckt/ Drümb er kurz zuvor gesaget: Ich bin gewiß/ welcher Glaube sich allein stöhnet vñ lehnet/ auff das Wort der Verheissung vnd Zusage Gottes vnd Jesu Christi/ Matth. 5. Es soll Euch im Himmel wol belohnet werden: Ich bin dem grosser Lohn/ Gen. 15. Ich wil dir die Krone des Lebens geben.

Was? Soll dann solches Paulo allein widerfahren? Ist ihm alleine diß edle Kleinod auffgehoben? Hat er denn alleine gelauffen vnd gekempffet? Nein: Der Apostel sagt: Sondern auch alle/ die seine Erscheinung lieb haben; Das ist/ Alle/ die Paulo ihrem Fechtmeister vnd Vorleuffer frisch vnd getrost nachstreichen/ Keine Gefahr schewen/ den Feinden die Spitze vnd den Kopff bieten/ Glauben halten/ vnd alles wol außrichten/ Erwarten auch mit freudigem Herzen vnd auffgerackten Hauptern/ ihres Ehren Königes Jesu Christi/ wann Er zum Krönungstage

Si

auff

2. Tim. 1.

3.
Quibus

2. Tim. 1.
Rom. 8.

Matth. 5.
Gen. 15.
Apocal. 2.
v. 10.

Eph. 6. 7. 13.

Christlicher Kitter

auffbrechen vnd kōmen wird. Seind gleich den trewen
flugen Knechten vnd Jungfrawen^{v. 23. 29.} die auff die An-
kunft ihres HERRN vnd Breutgams gnaw Achtung
geben/beten vnd singen ohn vnterlaß:
<sup>Luc. 12.
v. 36. 37. 38.</sup>

Kom bald HERR JESU/hol vns heim/
Das wir bald mögen bey dir seyn.

Ach nach dir HERR verlanget mich/
Mein GOTT / ich hoffe auff dich/ laß mich
nicht zu schanden werden/dz sich meine Fein-
de nicht frewen ober mich/Dann keiner wird
zuschanden der dein harret/Psal. 25

Wilstu nun mein liebes Christenherß an jennem
Tage auch der beygelegten Krone theilhaftig werden /
mustu nicht seyn wie die Gottlosen vnd Zaghaften/ die
da zittern/vnd der letzten Erscheinung des HERN von
Herzen feind seyn / wolten lieber daß sie nimmermehr
anbreche / Vnd wann sie einßmal daran gedencen/
schreyen sie mit Ach vnd Weh: O ihr Berge vnd
Felsen/fallet auff vns / vnd verberget vns /
für dem Angesicht deß / der auff dem Stuel
sitzet/ vnd für dem Zorn des Lambs / Dann
es ist kommen der grosse Tag des Zorns/vnd
wer kan bestehen/Apocal. 6. Diese werden mit
Pechfränken vnd hellischem Feuer gekrōnet werden/
Matth. 25.^{v. 41.} Sondern du must geschickt seyn mit
heiligem Wandel vnd Gottseligem Wesen / daß du

wartest

Matth. 25.

Luc. 12.

v. 36. 37. 38.

Apoc. 22.

v. 20.

Psal. 25.

v. 1.

Apoc. 6.

v. 26.

2. Pet. 3.

v. 11.

Ehrenkrone.

wartest vnnnd erlest zu der Zukunfft des Tages des
HERRN / vnnnd mit allen Gleubigen sagen kanst:
Lasset vns frewen vnd frölich seyn / vnnnd ihme
die Ehre geben / Dann die Hochzeit des Lam-
mes ist kommen / vnnnd sein Weib hat sich be-
reitet / Vnd es ward ihr gegeben / sich anzu-
thun / mit reiner vnnnd schöner Seiden: Die
Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen /
Apec. 19. Das ist eben das / was hie Paulus sagt: Ihe-
nen ist im Himmel beygeleget die Krone der Gerech-
tigkeit / etc.

4. Quid, Was ist es denn nun endlich
für ein Kleinod / so gedachten Ringern / Leuffern / vnnnd
Glaubehaltern mit Paulo / beygeleget ist? CO-
RONA IUSTITIAE, die Krone der Gerech-
tigkeit. Das wörtlein Krone wird inn der Schrift
vnterschiedlich auff mancherley weise gebrauchet / vnnnd
bedeutet gemeiniglich etwas ehrliches vnnnd herrliches /
welches vor andern den vorzug vnd ruhm haben soll / als
Proverb. 12. Ein fleissig Weib ist eine Krone
ihres Mannes. Proverb. 17. Der Alten
Krone sind Kindes Kinder / vnd der Kinder
Ehre sind ihre Väter. Item: Proverb. 16.

Ap. 19.
v. 7.

4.
Quid.
Corona ju-
stitia.

Proverb. 12
16. 17.

v. 31.

G iij

Grawe

Chriftlicher Ritter

Grawe Haer feynd eine Krone der Ehren / die auff dem Wege der Gerechtigkeit funden werden.

*Pf. 65. v. 12.
103. v. 4.*

So wird es auch genommen für allerley reichen Segen der Erden / Psal. 65. H E R R / Du krönest das Jahr mit deinem Guth. Pf. 103. Der dich krönet mit Gnaden vnd Barmherzigkeit.

*2. Sam. 12.
v. 30.*

Sonsten wird es inn seiner eigenen Deutung verstanden / von den güldenem / silberem / eysern Kronen / darmit man Kayser vnd Könige zu krönen pfleget / wann sie zum Regiment sollen erhaben werden: Als 2. Sam. 12. nach Eroberung der Stadt Rabba / ward David die Krone des Königes der Ammoniter auff sein Haupt gesetzt / welche am Gewichte ein Centner Goldes hatte / mit köstlichen Edelgesteinen besetzt.

Esth. 2.

Inmassen auch die Gottselige Esther / vom König Ahalvero, mit einer Königlichem güldenem Krone wird begnadet / Esth. 2. v. 17.

Historia de Godefrido Duce Lotharingia.

Im Jahr Christi 1094. ist Herzog Gottfried vom Lothringen / zum König über Jerusalem / von dem Kriegsvolck / so er bey sich gehabt / erwöhlet worden. Ob er aber wol die Regierung angenommen / so hat er doch den

11 ein für zur

die große in dem Jahr

Tittel vñ Krone des Reichs nicht haben noch tragen wollen / mit Vorwendung: Es were vnbillich / daß ein ander König zu Jerusalem regieren solte / denn der König der Jüden Iesus Christus: Vnd wie solte er dazu kommen / daß er an dem heiligen Ort / da der Erbkönig Iesus Christus eine Dorne Krone getragen hette / sich mit

einer

Ehrenkrone.

einer Guldnen wolte krönen lassen. Von solchen irdischen vergenglichen Krönen redet nun hier Paulus nicht/ Sondern von einer unvergenglichen/ unverwelcklichen vnd vnbesleckten/ die behalten wird den Gleubigen im Himmel. Die Krone der Gerechtigkeit/ welches ist die ware Gerechtigkeit/ oder das theure werthe Verdienst/ des gerechten Knechtes Jesu Christi/ welches im Glauben ergriessen/ vns vor Gott gerecht vnd ewig selig machet. Petrus nennet sie die Krone der Ehren/ 1. Pet. 5. Johannes vnd Jacobus die Krone des Lebens: Selig ist der Mann/ der die Anfechtung erduldet: Dann nach dem er be- wehret ist/ wird er die Krone des Lebens empfangen/ Welche Gott verheissen hat denen/ die ihn lieb haben.

Man pfleget aber die köstlichen Königlichen Kronen von lauterem dichten Golde zu machen/ vnd dieselbe auff's zierlichste mit Edelgesteinen vnd Perlen zu versetzen. Also ist es nun mit dieser Krone der Ehren oder Gerechtigkeit auch geschaffen: Darzu kömmet nun das lautere klare Gold/ das ist: Der seligmachende Glaube/ so Jesum Christum in sich fasset/ der muß nun rechtschaffen vnd viel köstlicher erfunden werden/ denn dz vergengliche Gold/ das durchs Feuer beweret wird/ 1. Pet. 1. 7. Derselbe ist versetzt vnd gezieret

mit

1. Pet. 1.

v. 4.

Esaiæ 53. 2. 11.

Jerem. 23.

Rom. 3. 2. 26.

1. Cor. 1.

1. Pet. 5. 0.

Ap. 2. 0. 10.

Jacob. 1.

v. 12.

1. Pet. 1.

v. 7.

Christlicher Ritter

*Gemma
quinque corona-
nam justitiae
exornantes.*

1.
*Peccatorum
remissio.*

Mich. 7.

Ierem. 31.

Rom. 8.

1. *Ioh. 1.*

Ebr. 9.

2.
*Iustitiae Christi
imputatio*

Psal. 103.

Esaia 61.

mit fünff Edelen/kostbahren Kleinodien/ die mit aller Welt Gut nicht zubezählen sind :

Das erste Kleinod ist Peccatorum remissio, dann Gott aus Gnaden einem solchen gekrönten Christkitter seine Sünde nicht mehr wil zurechen/ Sondern vergeben vnd zudecken/ dieselbe gänzlich dempffen/ vnd inn die Tieffe des Meers werffen. Dann das ist der Gnaden Bund/ den er mit ihnen gemacht; daß Er ihre Missethat vergeben/ vnd ihrer Sünden nicht mehr gedencken wil. Von nun Vergebung der Sünden ist/da ist auch Leben vnd Seligkeit. Da ist nichts verdämliches an denen/ so inn Jesu Christi sind/ Rom. 8. Das ist der rechte rothe Rubin des Bluts Jesu Christi/ welches vns rein macht von allen Sünden/ Ja auch vnsere böse Gewissen von den todten Wercken.

Das ander Kleinod ist Iustitiae Christi imputatio, das ist/ die eigentliche Gerechtigkeit Jesu Christi/welche GOTT aus Gnaden einem solchen tapffern Kempffer zurechnet/ Krönet ihn mit Gnaden vnd Barmherzigkeit/ Zeugt ihn an mit Kleidern des Heils/vnd bekleidet ihn mit dem Rock der Gerechtigkeit/ Es. 61. Mit welchem langen breiten Mantel/ alle vnsere vbrige Sünde vnd Gebrechlichkeit/ gar reichlich

zugedeckt

Ehrenkrone.

zugedeckt werden/ daß sie **G D T E** vmb der zugerechneten Gerechtigkeit **J E S U** Christi nicht mehr sehen wil. Wie sich dann Paulus derselben gar herrlich getröstet/ Phil. 3. Daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit/ die aus dem Gesetz/ sondern die durch den Glauben an Christo kömmet/ Nämlich/ die von **G D T E** dem Glauben zugerechnet wird/ zuerkennen ihn/ vñnd die Krafft seiner Auferstehung.

Ja das ist das Edle Kleinod/ welches die vier vñnd zwanzig Ältesten/ so auff Stühlen saßen/ vñnd mit weissen Kleidern angethan waren/ an ihren Guldernen Kronen/ die sie auff ihren Hauptern hatten/ trugen. Wie Johanni in seiner Offenbarung gezeiget wird/ Cap. 4. Vñnd darinnen werden alle vollkommene Gerechten erst recht prangen/ wann sie mit ihrem Ehren Könige sitzen werden auff zwölff Stühlen/ vñnd richten die zwölff Geschlechter Jrael/ Matth. am 19. Dann wer überwindet/ dem wil ich geben mit mir auff meinem Stuel zu sitzen/ wie ich überwunden habe/ vñnd bin gesessen mit meinem Vater auff seinem Stuel/ saget der Sohn **G D T E S** selbstes Apocal: am 3. Capitel.

Phil. 3.

Apoc. 4.

Matth. 19.

Apocal. 3.

h

Das

Christlicher Ritter

3.
Gratuita
cum D E O
reconciliatio.

Rom. 5.

Das dritte Kleinod / so an die Krone
der Gerechtigkeit gesetzt / ist gratuita cum D E O
reconciliatio, die gnedige Versöhnung mit G. Ott.
Dann / Nun wir durch den Glauben sind ge-
recht worden / so haben wir friede mit Gott /
durch vnsern H. Ern. I. Esu. Christ / durch
welchen wir auch einen Zugang haben / im
Glauben / zu dieser Gnade / darinnen wir
stehen. Dann die Liebe Gottes ist auß-
gegossen inn vnser Herz / durch den heiligen
Geist / welcher vns gegeben ist. So wir
denn nun G. O. T. versühnet sind durch den
Todt seines Sohns / da wir noch Feinde wa-
ren / Vielmehr werden wir selig werden /
durch sein Leben / so wir nun versühnet sind.

Und singen mit freuden :

Ein Wolgefalln Gott an vns hat /
Nun ist groß fried ohn vnterlaß /
All Fede hat nun ein Ende.

Deß sollt ihr billich frölich seyn /
Daß Gott mit vns ist worden eins /

Er

Ehrenkrone.

Er ist geworden ewer Fleisch vnd Blut/
Ewr Bruder ist das ewige Guth.

Also können wir nun inn Kindlicher Herzlicher
Zuversicht hinzu treten / für GOTT kommen / vnd
schreyen: Abba lieber Vater/ Dann der Geist Gottes
gibt Zeugniß vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder
sind/ vnd vns zu vnserem lieben Himlischen Vater alles
gutes versehen dürfen/ vnd mit dem Propheten sagen:
Du zürnetest wol/ da wir sündigten/ vnd
lange drinnen blieben / Vns ward aber den-
noch geholffen/ Esaia 64.

Die vierdte Edle schöne Perle / damit
die Ehrenkrone versehen ist/ corporis & animæ glo-
rificatio, denn welche der HERR gerecht gemacht/ die
hat Er auch herrlich gemacht/ daß die gleubigen Christ-
Kitter nach außgestandener Gefahr / vnd erlangetem
Sieg/ an Leib vnd Seel / mit vnaußsprechlicher vnd
vvergenglicher Herrlichkeit sollen begnadet werden.
An der Seelen zwar mit vollkommener Weißheit vnd
Erkennuß Gottes. Dann das ist das ewige
Leben / daß sie dich / daß du alleine warer
Gott bist/ vnd den du gesand hast / Jesum
Christum erkennen / Ioh. 17. In dieser
Welt ist vnser Wissen Stückwerck / vnd vn-

Ebr. 5.

Rom. 8.

Gal. 4.

Esaia 64.

4.

Corporis &
animæ glori-
ficatio.

Rom. 8.

Iohan. 17.

H ii

ser

Chriſtlicher Ritter

1. Cor. 13.

Phil. 3.

Matth. 13.

1. Cor. 13.

1. Cor. 15.

5.
Vita aeterna
possessio.

1. Pet. 1.

ſer Weiſſagen Stückwerck. Wann aber kommen wird das Vollkommene / ſo wird d^s Stückwerck auffhören. Jetzt erkenne ich^s Stückweiſe / Dann aber werde ich^s erkennen / gleich wie ich erkennet bin. An dem Leibe ſollen ſie ehlich werden dem verklärten Leibe JEſu Chriſti / Phil. 3. Daß die Gerechten leuchten werden / wie die Sonne / in ih^res Vaters Reich / Matth am 13. Dann es wird geſetzt verweſlich / vnd wird auffſtehen unverweſlich / Es wird geſetzt in Vnehre / vnd wird auffſtehen in Herrlichkeit / Es wird geſetzt inn Schwachheit / vnd wird auffſtehen in Krafft. Es wird geſetzt ein Natürlicher Leib / vnd wird auffſtehen ein Geiſtlicher Leib / 1. Cor. 15. O welche ſchöne Guldene Stück! Welche Herbliche ſünckelnde Ehrenkronen werden doch das ſeyn! Dann du H^{err} belohnest die wol / die deinen Namen fürchten.

Das fünfte vnd letzte Edelgeſteine / damit die Krone der Gerechtigkeit gezieret vnd verſetzt / iſt Vita aeternae poſſeſſio, daß gedachte Kempffer vnd Wettleuffer / endlich das Ende ih^res Glaubens / welches iſt der Seelen Seligkeit / darvon bringen ſollen. Wie dann vnſer Apoſtel ſeinen getrewen Streit

genoffen

Ehrenkrone.

genossen Timotheum auffmuntert / 1. Timoth. am 6.
Kempffe den guten Kampff des Glaubens /
Ergreiff das ewige Leben / darzu du auch be-
ruffen bist.

1. Tim. 6.

Dañ solche Triumphatores vñ Siegfürsten
werden nicht nach Römischer / Heydnischer weise in ein
irdisch vergengliches Capitulum vnd Rathhaus ein-
geleitet werden / Sondern in den Himmel selbst / vñ die
Herberquickende Stimme hören: Kommet her ihr
Befegneten meines Vaters / Ererbet das
Reich / das euch bereitet ist / vom Anbegin der
Welt / Gehet ein zu ewres Herren Freude /
Matth. 25. Da wird seyn Freude die Sü-
le / Vnd lieblich Wesen zu seiner Rechten E-
wiglich / Psal. 16.

Matth. 25.

Psal. 16.

Wie sich dann die Gott-
fürchtigen Ritter vntereinander also trösten: Der
H E R R merckets vnd hörets / vñnd ist für
Ihm ein Denckzettel geschrieben / für die / so
den H E R R fürchten / vnd an seinen Na-
men gedenccken.

Malach. 3.

Sie sollen (spricht der
H E R R) des Tages / den ich machen wil /
mein Eigenthumb seyn / Vñnd ich wil ihrer
schonen / wie ein Mann seines Sohns scho-
net / der ihm dienet. Vnd ihr sollte dargegen

H iij

twider.

Christlicher Ritter

widerumb sehen/ woz für ein Unterscheid sey/
zwischen den Berechten vnd Gottlosen/ Vñ
zwischen dem/ der Gott dienet/ vnd dem/ der
Ihm nicht dienet. Darauff auch die streitbahre
Kirche mit freuden verträset wird:

Ihr aber werd nach dieser Zeit/
Mit Christo haben ewige Freud/
Dahin sollt ihr gedencen:
Es lebt kein Mensch/ der aussprechen kan/
Die Gloria vnd den ewigen Lohn/
Den Euch der H E R R wird
(schencken.

Apoc. 3.

Vnd in der Offenbahrung Johannis am 3. Capite.
Siehe / ich komme bald (spricht der grosse
Himmels König) Halt was du hast / das
niemand deine Krone nehme: Wer über-
windet / den wil ich machen zum Pfeiler/ inn
dem Tempel meines Gottes/ vñd soll nicht
mehr hienaus gehen. Vnd wil auff ihn schrei-
ben/ den Namen meines Gottes/ vñd den
Namen des newen Jerusalems / der Stadt
meines Gottes/ die vom Himmel hernieder

kom-

Ehrenkrone.

kömme / von meinem GOTT / vnd meinem
Namen den neuen.

Das wir nun auch Ritterlich kempfe
fen / Glauben halten / vnd vnsern Lauff seliglich vol
lenden / vnd die Krone des Lebens darvon bringen
möchten.

Conclusio.

Das wolle vns allen aus Gna
den verleyhen / GOTT der
Vater / Sohn vnd heiliger Geist /
Hochgelobet vnd geliebet in alle
Ewigkeit / Amen /
A M E N.



Des

Lesß Derstorbenen
Herrn Amptschöffers S.
täglichs Gebetlein.

Ich armer Mensch gar nichts ich bin/
Gotts Sohn allein ist mein Gewin/
Dz Er Mensch worden ist mein trost/
Der hat mich durch sein Blut erlost.
O Gott Vater regier du mich/
Mit deinem Geiste stetiglich.
Laß deinen Sohn/ mein Trost vnd Lebn/
Allzeit in meinem Herzen schwebn.
Vnd wenn die Stund vorhanden ist/
Nimm mich zu dir HErr Iesu Christ/
Dann ich bin dein/ vnd du bist mein/
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.
HErr Iesu Christe hilf du mir/
Das ich ein Zweiglein bleib in dir/
Vnd nachmals mit dir auffersteh/
Zu dieser Herrlichkeit eingeh/
Das als von Herzen ich begeh/
Amen/das gescheh/mein Gott vñ H E R R/

A M E N.

LESSUS
Beatis Manibus
AMPLISSIMI, CON-
SULTISSIMI ET RARIS à VIRTU-
tibus Instructissimi Viri, Dn: HEINRICI KARS-
SENBROCK, Quæstoris olim in Helffta &
Helbra / fidelissimi,

QUI
*Piè placideꝫ medias inter preces animam efflavit Anno post
partum Virginis 1614. die 3. Ianuarij post
horam quartam matutinam,*

In Famæ templo suspensi
Ab
AMICIS,

ISLEBII,
Imprimebat IACOBUS GUBISIUS.



I.

(pono
KARSSENBROCKE, tibi quoque carmen flebile
 Hæcque tuis solvo manibus inferias.
 Nam quis te lethi vi non defferet ademptum,
 Nexus amicitiae qui tibi lege fuit?
 Qui Genij dotes in te cognovit & illa
 Pectora Riphæa candidiora nive;
 Quicquid tuos vidit tranquillo in pectore mores,
 Doctrinae eximias ac pietatis opes.
 Virtutes taceo reliquas. His, ardor honesti
 Quos clarat, poteras antevenire viros.
 Ipsa Themis luctu indulget raucisque querellis
 Personat & plancturumpitur assiduo,
 Atque sua gnatae, quæ ponderat omnia lance
 Equam, Patronum depernisse gemit.
 Mi quoque nil gratum præter plorare tuicquæ
 E desiderio non abeunte mori.
 Quamvis nulla mali jam te contagia lædant,
 Sed colis Elysiæ regna beata plagæ,
 Quam sedes stat fixa bonis, qui tempora vitæ
 In Christum claudunt justificante fide.

(a 2)

Om-

Omnia sunt illic tutæ plenissima pacis, (test.
Gaudia nec quicquam est quod temerare po-
Hic tibi parta quies, hinc sanctæ debita menti
Otia perpetuo tempore tutus agis,
Non te vulgus iners agitat discordibus iris,
Nec tibi jam litis bella forensis erunt,
Delitijs animi mentem ast cœlestibus explens
Vesceris ambrosiâ nectareaq; dape.

*M. Andreas Schöpfferus, in illustri, quod est
Islebij, Gymnasio Rector.*

❧ I I. ❧

Flebile Matris onus latebris conclusus & alvo
Est Homo, cum natus, flebile Matris onus,
Flebile onus Puer est, onus est maturior ætas,
Asperum honoris iter non nisi flebile onus,
Flebile onus Domus est, vigilesq; negotia curæ
Lux etiam vitæ splendida, flebile onus,
Flebile onus status solito sublimior; ima
Fex & Conditio sordida flebile onus.
Flebile onus Morbi, febres & serior ætas
Mors hominis molis flebilioris onus.

Fle-

Flebile onus vitæ certè est Genus omne molestæ
 Orsaq; vitæ omnis factaq; flebile onus,
 Hoc onus imposuit tam flebilis Esus Adami:
 Christus id ingenti falce levavit onus,
 Hoc HENRICE Deo Duce KARSSENBROCKE per
 Eluctatus onus, nunc requiescis honos. (omne
 Nunc requiescis honos terrâ coeloq; decorus,
 Humanicq; oneris desinis esse jugum.
 O HENRICE vale, jam KARSSENBROGKE valetio.
 Sandapilaq; tua dulce quiesce precor,

*M. Absolon Pollius,
 Conrector.*



III.
 HEINRICVS KARSSENBROCHIVS
 ΑΝΑΓΡΑΜΜΑΤΙΚΟΣ
 OCH NECAS DURIS, VIR HERBIS.

P Arcere Parca haud scit, quia inexorabilis
 (omnes
 Cum Midâ Codrum surripit, & pe-
 (rimit.

Sic quoq; dira NECAS CURIS, qui jam VIR in HER-
 Cœperat officio clarus inesse suo. (BIS

(a 3)

OCH

OCH quid sperandum ulterius, quæ fata sequentur
Si perges tantos tollere ab orbe viros:
Mystræ, Consulturis, Medicisq; periti
Intereunt; Imò gloria quævis abit.
Quando finis erit stragis? Tu Magne IHOVAH,
Ut falcem ponat Parca maligna, jube.
Et similes Mystras, Medicos, jurisq; ministros
Dona, quæis Curæ jus, PIETASq; Salus
Sic IUS, RELIGIO, floreant, cumq; salute
Cunctis procedent prosperitate dies.

Adposuit dolenter

Jacobus Huebenerus
Gymnas: Isleb: Col-
lega.

✠ I V. ✠

Eure Virum luget tantum vi mortis adeptum,
Posteritas Docto nunc viduata patre:
Qui fuit eximia virtute, ornatus & arte,
Eloquio clarus, consilioq; gravis;

Et sibi

Et sibi subjectos vero dilexit amore,
Consilio hos iuvat, præfuit ille quibus.
At, quia præ cunctis solum te Christe colebat,
Æternum vivit perfruiturq; DEO.

Valentinus Hauselerus, Mag-
deburgensis.

FINIS.



Zc 823

OK

21 VII

1077

M 15



27 335.10

Ben
und Bo
wenland
ten Herr

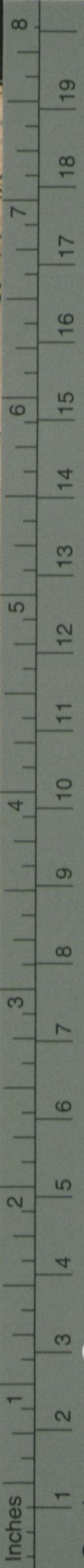
Welcher
zwischen 4
Herrn selig
Auch

Aus Göttl
stels Pau

M. Nic
der S

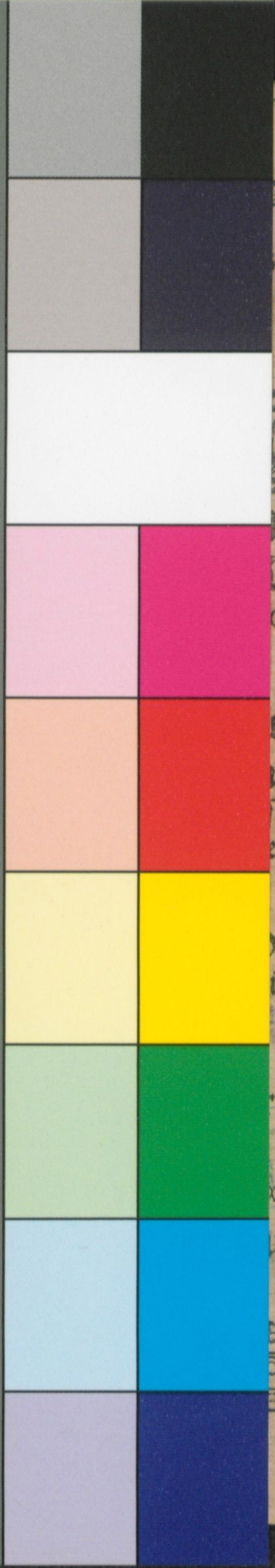
Gedru

27 335



TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Z c
823

X 2055690
19

Ben
g / des
Solgelar
OCKS,

orgens
hrs / im
schlafen/
en

des Apo
im. 4.

er bey
am

Kat. 7, 735

